Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 58. Bromberg, Sonnabend den 10. März 1928. 52. Jahrg.

Die letzte Entscheidung.

Von **Ervin Hasbach,**
bisher Vorsitzender der Deutschen Vereinigung im Senat, Spitzenkandidat der Senatsliste 18 für Pommerellen und der Staatsliste.

Nachdem sich unsere deutschen Wähler am 4. März hervorragend geschlagen haben, gilt es, zur Krönung des Gewinns am Sonntag, den 11. März, das Posener Senatsmandat mindestens zu behaupten und das dritte Senatorenmandat für Pommerellen zu erringen. Wie schreibt heute das „Słowo Pomorskie"?

„Landsleute: Pomorze wählt nur drei Senatoren; wir wollen nicht zulassen, daß das dritte Mandat die Deutschen erringen."

Hier der Beweis dafür, daß uns bei Anspannung aller Kräfte auch dieses Mandat noch zufallen kann.

Man kann verschiedener Meinung darüber sein, ob für Polen das Einkammer- oder das Zweikammersystem angebrachter ist. Eins ist sicher, bei der heutigen Lage der Dinge sind die Kompetenzen des Senats ungenügend, sein Revisionsrecht dem Sejm gegenüber ist praktisch nur vorhanden, wenn schließlich der Sejm die Abänderungen des Senats an den Gesetzen anerkennt. Dieser Zustand ist unhaltbar und bedeutet eine Kraft- und Zeitverschwendung sondergleichen. — Einsichtige Politiker im Lande sind sich längst darüber klar, daß bei der bevorstehenden Revision der Verfassung durch den kommenden Sejm und Senat gerade hier Wandel geschaffen werden muß.

Für uns, die nationalen Minderheiten, fällt vor allem ins Gewicht, daß uns bei der Senatswahl Gelegenheit gegeben wird, einige Abgeordnete mehr ins Parlament zu entsenden. Der Schreiber dieser Zeilen war sowohl Sejm- als auch Senatsabgeordneter und hat die Überzeugung gewonnen, daß ein Abgeordneter, ganz gleich welcher Kammer er angehört, Gelegenheit hat, die vielfachen Nöte und Klagen seiner Volksgenossen an maßgebender Stelle zur Sprache zu bringen und für Abhilfe zu sorgen.

Die hinter uns liegende Sejmwahl hat durch den Wahlsieg Piłsudskis und die Niederlage der bisherigen Parlamentsmehrheit eine große Stärkung und Befestigung der Regierung gebracht. Wie wird sich dieser Zuwachs an Macht nun auswirken? Auf die Dauer kann ein Staat nur gedeihen, wenn er sich das Ziel setzt, den Frieden und die Ordnung im eigenen Hause zu stabilisieren. Je stärker der Staat und seine Regierung ist, um so leichter muß es ihm fallen, dieses Großreinemachen durchzuführen, an dem in gleicher Weise alle Staatsbürger ohne Rücksicht auf die Volkszugehörigkeit interessiert sind. Wenn nicht alle Zeichen der Vergangenheit, vom Mai-Umsturz an, trügen, war der Wille hierzu vorhanden, jedoch es fehlte die breite Basis, um diesen Willen zu stützen. Wenn man vom Frieden im Hause spricht, so bezieht sich das in erster Linie auf die Hausgenossen. Hier gibt es reichlich zu tun. In Polen leben sechs Völkerschaften neben- und gegeneinander. Die innerlich Starken glaubten bisher immer auf Kosten der Schwachen sich entwickeln zu dürfen. Hier gehört die starke Hand des Hausvaters hin, der allen die gleichen Rechte gibt und gleiche Pflichten auferlegt.

Die deutsche Minderheit in Polen verfolgt mit Interesse die weitere Entwicklung; ihre Stellung zum Staate und zur Regierung hängt davon ab, ob dort die Einsicht Platz greift, daß ein grundlegender Umschwung in der bisherigen Politik den Minderheiten gegenüber mit in die Sanierung des Staates gehört. **Man wird die wirkliche Kraft der Regierung daran messen können, ob sie allen Quertreibereien chauvinistischer Elemente zum Trotz diese Sanierung durchführen wird.**

So lange alles beim alten bleibt, kann und darf sich auch in unserer Politik nichts ändern.

Engster Zusammenschluß zum Kampf gegen Unrecht und Bedrückung bis ein besserer Morgen tagt.

Auf denn noch einmal am 11. März, ihr Wähler und Wählerinnen der Liste 18, die ihr das 30. Lebensjahr vollendet habt, wählt einmütig zum Senat.

Es ist schön und ehrenvoll, für Recht und Wahrheit zu streiten!

Wer wählt zum Senat?

Das Wahlrecht zum Senat hat jeder Wähler und jede Wählerin für den Sejm, die am Tage der Ausschreibung der Wahlen, d. h. am 5. Dezember 1927, das 30. Lebensjahr vollendet haben und an diesem Tage im Wahlkreise (d. h. in der ganzen Wojewodschaft und nicht nur im engeren Sejmwahlbezirk) seit einem Jahre wohnen, vom 5. Dezember 1927 an rückwärts gezählt. Die Bedingung des einjährigen Wohnsitzes betrifft nicht: a) die neu angesiedelten Kolonisten; b) Arbeiter, die ihren Aufenthaltsort gewechselt haben und c) Staatsbeamte, die dienstlich versetzt sind.

Wahlbestimmungen und Wahllokale sind die gleichen wie bei den Sejmwahlen.

Die Wähler aus dem ganzen Gebiet des polnischen Freistaates wählen insgesamt 111 Senatoren, davon 93 aus den Bezirkslisten, 18 aus den Staatslisten.

Jede Wojewodschaft bildet einen Wahlkreis, die Hauptstadt Warschau bildet einen besonderen Wahlkreis. Die Wojewodschaft Pommerellen wählt drei Senatoren, während in der Wojewodschaft Posen sieben Senatsmandate zu besetzen sind.

Da bei den Senatswahlen die ganze Wojewodschaft einen Wahlkreis bildet, gehen auch jene deutschen Stimmen im südlichen Posen nicht verloren, denen es nicht vergönnt war, ein Mandat der Liste 18 durchzubringen.

Jede einzelne Stimme, auch auf dem abgelegensten Dorf, in der einsamsten Hütte zählt mit und ist von entscheidender Bedeutung. Auch von deiner Stimme und deiner Wahlhilfe hängt der Erfolg der Liste 18 ab.

Der Kampf um die Senatoren der Wojewodschaft Posen.

Marjan Seyda stellt sich als „Held" vor.

Der Kampf um die Mandate für den Senat wird voraussichtlich noch schärfer werden als derjenige um die Sejmsitze. In der **Wojewodschaft Posen,** in der sieben Senatoren zu wählen sind, dürfte es ziemlich feststehen, daß die ersten fünf Mandate sich wie folgt verteilen: auf die Minderheitenliste **Nr. 18,** d. h. auf die Deutschen — Spitzenkandidat ist bekanntlich Dr. Busse-Tupadly —, ferner auf die Liste **Nr. 25** der Piasten und der Chadecja, auf die Liste **Nr. 7** der Nationalen Arbeiterpartei, auf die Liste **Nr. 24** des Katholisch-nationalen Komitees (Nationaldemokraten) und auf die Liste **Nr. 21** der Nationalstaatlichen Arbeitspartei. Ein heißer Kampf dürfte um die 2 restierenden Mandate entstehen. Die „Katholische Wirtschaftsunion" erklärt in einem Aufruf, daß ihre Liste Nr. 30 nicht zurückgezogen wurde.

Auf der Liste 24 (Nationaldemokratie) figuriert an erster Stelle der Chefredakteur des „Kurjer Poznański" Marjan Seyda, der sich in seinem Blatte durch folgende bezeichnende Angaben über seine Person den Wählern „empfiehlt": er sei der Hauptorganisator des „Kurjer Poznański" im Jahre 1906 gewesen, desjenigen Blattes, das einen rücksichtslosen Kampf führte mit dem preußischen Staate und mit demjenigen Teile des polnischen Volkes, das eine Einigung mit den Deutschen befürwortete. Im Kriege wäre er (als preußischer Staatsangehöriger! D. R.) Leiter der deutschfeindlichen polnischen Zentralagentur in Lausanne gewesen, ferner Mitglied des Polnischen Nationalkomitees in Paris und darin Spezialist für die Fragen des preußischen Teilgebiets und für die deutsch-polnische Grenze. Zum Schluß wird mitgeteilt, daß Herr Seyda im Jahre 1923 polnischer Außenminister war.

Wir möchten diesen Erinnerungen hinzufügen, daß die „glänzendste" ministerielle Tat des Herrn Seyda die Verleumdung und Unterdrückung des Deutschtumsbundes gewesen ist. Er hat bekanntlich während seiner recht kurzen Ministerherrlichkeit dem Vertreter der „Agence Havas" in seiner Eigenschaft als Außenminister die Lüge aufgebunden, der Deutschtumsbund wäre eine Vereinigung, deren Hauptzweck der „Verrat am polnischen Staate" sei. (Herr Seyda hatte nämlich — siehe oben — während des Krieges hinter solchem Busch gesessen.) Diese aus Unverstand erhobene Verleumdung, die in alle Welt hinausposaunt wurde, hatte bekanntlich die baldige Auflösung des Deutschtumsbundes zur Folge, von dem man behauptete, es lägen „zentnerschwere Beweise" für sein landesverräterisches Verhalten vor. Seitdem sind fast fünf Jahre verflossen, aber die „zentnerschweren Beweise" liegen noch ungenützt beim Thorner Bezirksgericht und die Schließung des Deutschtumsbundes ist noch immer nicht aufgehoben. Während in Deutschland der Polenbund auch ohne Minderheitenschutzvertrag blüht und gedeiht.

Diese kleine Erinnerung wird zweifellos dazu beitragen, daß die Wähler der Liste 18 sich womöglich noch zahlreicher als bei den Sejmwahlen an den Wahlen zum Senat beteiligen, um die Wahl solcher Schädlinge — schädlich nicht allein für die Deutschen in Polen, sondern für die reibungslose Entwicklung des polnischen Staates überhaupt — unmöglich zu machen.

Für alle Deutschen und für die Freunde von Wahrheit und Recht gilt die

Liste 18.

Lied der getreuen Landsknechte.

Schier dreißig Jahre bist du alt,
Hast manchen Sturm erlebt.
Am Sonntag erst, dem letzten,
Wir uns in Harnisch setzten
Und haben nicht gebebt.

Schier dreißig Jahre bist du alt,
Darfst wählen zum Senat.
Die Mädchen und die Knaben
Nicht mit im Zuge traben
Und wissen keinen Rat.

Schier dreißig Jahre bist du alt,
Da kommt schon der Verstand.
Dem Frieden und dem Rechte
Sind wir getreue Knechte
Und unserem Heimatland.

Schier dreißig Jahre bist du alt,
Wer stört uns das Revier?
Wir woll'n die Feinde schlagen,
Des Bösen Spuk verjagen,
Und 18 sei's Panier!

Abkehr von der Nationaldemokratie.

Warschau, 8. März. (Eig. Meldung.) Der Nationaldemokratie geht es schlecht. Sie hat aber auch die Niederlagen, unter denen sie jetzt stöhnt, reichlich verdient. Jetzt, da sie geschlagen daliegt und ein Nationalismus mit modernen Allüren das Erbe der Nationaldemokratie zu übernehmen sich anschickt, mehrt sich die Zahl der Widerspenstigen und Abtrünnigen im zerfallenen Lager des Nationalismus alten Stils. Die Parole der Überläufer aus dem nationaldemokratischen Lager lautet: „Wehe der Parteileitung; Wir wollen die Sanierung des Nationalismus!"

Heute, am 8. d. M., hat das in Lemberg erscheinende Organ „Słowo Polskie" eine Erklärung veröffentlicht, **in der sich das Blatt von der Nationalen Volkspartei lossagt, zugleich aber betont, daß es der Ideologie der nationalen Richtung treu bleiben werde.** Gegenüber der Regierung will „Słowo Polskie" den Standpunkt einer sachlichen Kritik einnehmen.

Neue Studenten-Unruhen in Lemberg.

Warschau, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) In Lemberg kam es gestern abend wieder zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und etwa 500 nationaldemokratischen Studenten, die sich schwere Ausschreitungen zu Schulden kommen ließen. Der Kommandant der Lemberger Polizei erhebt in einem Communiqué gegen den Rektor der Lemberger Universität, Pfarrer Gerstmann, heftige Anklagen, in denen dem Rektor vorgeworfen wird, die Studenten zu den Ausschreitungen aufgewiegelt zu haben. Er sei inmitten der Studenten durch die Straßen gezogen und habe den Ausschreitungen ruhig zugesehen. Man nimmt an, daß die Angelegenheit noch weitere Kreise ziehen wird.

Der „Triumph" der Liste 1.

Im sozialdemokratischen **„Robotnik"** schreibt der bekannte Abgeordnete Niedziałkowski über das Wahlergebnis: „Wir wundern uns, wenn die Regierungsblätter den „großen Sieg" und den „Triumph" der Regierungsliste verkünden, doch die brutale Wahrheit muß gesagt werden. Wenn nämlich der Regierungsblock seine 104 Mandate im normalen Wahlkampf gewonnen hätte, so wäre dieser Erfolg sicherlich imponierend. Aber die Sache verlief anders. Ein unparteiisches Urteil der Geschichte muß von dieser Ziffer 104 alles abrechnen, was dem Regierungsblock durch die Tätigkeit der Wojewoden und Starosten, der Polizei durch Druck auf die Dorfschulzen und Beamten, durch die Aufwendung ungeheurer Geldmittel, und vor allem durch die Repressivmaßnahmen gegen die anderen Listen gewonnen wurde. Wir lassen hier noch die Ostmarken beiseite. Wir werden gesondert über die dortigen Prozeduren schreiben, mit denen sich das Oberste Gericht zu befassen haben wird."

*

Gebt die Parole weiter: am 11. März nur Liste 18!

Alles andere ist aussichtslos oder überständig.

Korfanty protestiert.

Kattowitz, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Hauptvorstand des Schlesischen Katholischen Volksblocks (Korfanty-Partei) hat an den Vorsitzenden der Wahlkommission für den Wahlbezirk 39 (Kattowitz) ein Schreiben gerichtet, in welchem er gegen die Sejmwahl Einspruch erhebt und ankündigt, daß beim Obersten Verwaltungsgericht eine Entscheidung beantragt werden wird. Begründet wird der Einspruch damit, daß die Wahl unter starkem Terror stattgefunden habe.

Die mysteriösen Posener Flugblätter.

Der Streit zwischen dem „Kurjer Poznański" und dem „Dziennik Poznański" über den Ursprung der mysteriösen Flugblätter geht weiter. Anfänglich hatte der „Dziennik Poznański" die ganze Sache abgeleugnet, später wurde in einer Erklärung des Aufsichtsrats des „Dziennik Poznański" und des Chefredakteurs des Blattes der Sachverhalt zugegeben mit der Einschränkung, das Manuskript für das Flugblatt wäre der Druckerei zur Ausführung übersandt worden. Nach Feststellung des Sachverhalts sei sofort der Schuldige, nämlich ein Angestellter der Druckerei, entlassen worden.

Der „Kurjer Poznański" nimmt von diesen Erklärungen Akt, läßt aber sonst nicht locker; er wiederholt die Frage, wer der Autor des Aufrufs sei und in wessen Auftrage er gedruckt und versandt worden sei. Im Anschluß daran schreibt der „Kurjer Poznański":

„Man hat nach außen hin jenen untergeordneten Angestellten der Druckerei des „Dziennik Poznański" als Bock in die Wüste gesandt. Aber wir wiederholen die Frage: welchem politischen Willen folgte jener Angestellte? Es bleibt uns deshalb nichts anderes übrig, als von neuem den Chefredakteur des „Dziennik Poznański" Dr. Brzeg, den verantwortlichen Redakteur und den Leiter der Verwaltung des „Dziennik Poznański" Herrn Latowski zu bitten, uns zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Es bestehen Gründe für eine Darstellung des ganzen Sachverhalts und der Einzelheiten. Es werden dort Dinge zutage kommen, die die üppigste Phantasie eines Bürgers des westlichen Polens auszudenken nicht imstande wäre, und die nur in der zu uns importierten kranken östlichen, täglich noch durch die kosakische Methode der jetzigen Leitung des „Dziennik Poznański" systematisch weiter vergifteten Atmosphäre entstehen konnten."

Wenn die Dinge so liegen, wie sie der „Kurjer" darstellt, so ist es mehr als naiv von ihm, anzunehmen, der „Dziennik" werde seiner „Bitte", ihn, den „Kurjer", zu verklagen, entsprechen. Es ist ein bißchen viel verlangt, der Gegner möchte die Klage anstrengen, damit ihm vor Gericht bewiesen werden könne, daß er ein Schächer sei. Soviel Naivität kann sich ein Posener Autochthone auch bei kühnster Phantasie nicht vorstellen. Wenn es dem „Kurjer" Ernst damit ist, „östliche und kosakische Methoden", von denen man sich bei uns nichts träumen läßt, und die unser politisches Leben vergiften, aufzudecken, so braucht er dazu keine Gerichtsverhandlung. Er kann das selbst tun und er muß es tun; das fordert der moralisch gesunde Sinn des Volkes, auf den sich das Blatt so gerne beruft. Also heraus mit dem Flederwisch.

Eine Regierungszeitung in Posen.

Wie der „Kurjer Poranny" erfährt, soll in allernächster Zeit nach dem Vorbild der „Gazeta Lwowska" eine Regierungszeitung auch in Posen zu erscheinen beginnen. Sie wird sich „Gazeta Poznańska i Pomorska" nennen, und an ihre Spitze soll der ehemalige bevollmächtigte Minister in Berlin und Washington Dr. Władysław Wróblewski treten.

Klub der Konservativen.

Warschau, 8. März. In einer beim Fürsten Janusz Radziwill stattgefundenen Versammlung des Konservativen Komitees soll man sich, dem „Kurjer Poranny" zufolge, dahin geeinigt haben, im Sejm aus den rechtsstehenden Mitgliedern des Regierungslagers (Liste 1) einen besonderen Klub der Konservativen zu gründen, der sich aus 21 Abgeordneten zusammensetzen wird.

Wer wird Sejmmarschall?

Wie aus Warschau gemeldet wird, beabsichtigt die Regierung, den Spitzenkandidaten des Regierungswahlblocks den nächsten Mitarbeiter Pilsudskis, Oberst Slawek, zum Sejmmarschall wählen zu lassen. Der bisherige Sejmmarschall Rataj ist in seinem Wahlbezirk bekanntlich durchgefallen und käme außerdem bei der gegenwärtigen Parteienkonstellation für eine Neubesetzung dieses wichtigen Postens nicht in Betracht.

Spaltung unter den orthodoxen Juden.

Der größte Teil für den Minderheitenblock.

Im Zusammenhang mit dem Ausfall der Wahlen, wonach die Liste Nr. 33 — „Aguda" und „Folkisten" — kein einziges Mandat erhalten hat, ist, wie die „Fr. Presse" mitteilt, innerhalb der „Aguda" eine Spaltung eingetreten. Der größte Teil der Mitglieder dieser Partei hat beschlossen, bei den Senatswahlen nicht für die Liste Nr. 33 zu stimmen, sondern **ihre Stimmen auf den Minderheitenblock abzugeben.**

Autounfall des Ministers Zaleski?

Warschau, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) In der **heutigen Nacht war** hier das Gerücht verbreitet, daß Außenminister Zaleski, der gegenwärtig in Genf weilt, gestern einem Autounfall zum Opfer fiel. Das Auto soll gegen einen Baum gerannt und zertrümmert worden sein und der Minister soll schwere Verletzungen erlitten haben. Dieses Gerücht ist bis zur Stunde noch nicht offiziell bestätigt.

Pilsudski — Ehrenbürger von Lissa.

Lissa, 8. März. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lissa hat, wie der „Il. Kurj. Codz." mitteilt, in ihrer Sitzung vom 6. d. M. einmütig den Beschluß gefaßt, dem Marschall Józef Pilsudski das Ehrenbürgerrecht der Stadt Lissa zu verleihen.

Jagiello Smetona — Wanda Pilsudska.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 8. März. „Glos Prawdy" erzählt in einer Korrespondenz aus Kowno allerlei über die Familie des Präsidenten der litauischen Republik Smetona, der vor dem Kriege Beamter der Landwirtschaftlichen Bank in Wilna war. Er wird als gutherziger, doch schwacher Mensch **bezeichnet.** Die starke Persönlichkeit in der Familie ist Frau Smetona, die aus einer polnischen Gutsbesitzerfamilie stammt. Sie ist intelligent, diplomatisch gewandt und übertrifft alle litauischen Frauen durch die Schönheit ihrer graziösen Füßchen.

Die Smetonas haben einen Sohn von etwa 15 Jahren, der als hübsch und begabt gerühmt wird. Er führt den Vornamen Jagiello; da ergibt es sich nach historischer Analogie von selbst, daß ihm eine Gattin allerhöchsten polnischen Geblüts zugedacht wird. „Alle mir bekannten Litauer ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit und den Grad des offiziellen Hasses gegen Polen" — schreibt die Korrespondentin des „Glos Prawdy" — „bieten ihn mit besonderm Wohlgefallen der Wanda Pilsudska (dem älteren Töchterchen des Marschalls) zum Gatten an. Die kleine Wanda weckt daher in Litauen großes Interesse."

Der deutsche Abgeordnete für Konin.

Zur Berichtigung der von uns veröffentlichten Mitgliederliste der neuen Deutschen Vereinigung im Sejm haben wir mitzuteilen, daß im kongreßpolnischen Wahlkreis Konin als deutscher Spitzenkandidat der Liste 18 nicht der Lodzer Kaufmann Oskar Klikar, der in Lodz Stadt kandidierte, sondern der Gymnasiallehrer **Juljan Will** aus Sompolno in den Sejm gewählt wurde.

Der bisherige deutsche Abgeordnete Joseph Spickermann-Lodz für den Wahlkreis Konin wird am kommenden Sonntag als Spitzenkandidat der Senatsliste des Blocks der Nationalen Minderheiten für die Wojewodschaft Lodz in den Senat gewählt werden.

Wir und jene.

Kardinal Dr. Hlond bei der polnischen Minderheit in Westfalen.

Vom Eisernen Kreuz und einem unverschämten Berichterstatter.

Der Primas von Polen, Kardinal Dr. Hlond, hat bekanntlich im vorigen Monat die in Deutschland wohnenden Polen in verschiedenen Gegenden besucht und ist überall feierlich empfangen worden. So war er auch am 11. Februar im Ruhrgebiet, **wo ihm seine polnischen Landsleute preußischer Staatsangehörigkeit mit weiß-roten Fahnen entgegenzogen und dabei die polnische Nationalhymne sangen.** Man stelle sich einmal vor, bei uns Deutschen in Polen würde ein hoher deutscher Würdenträger erscheinen, und wir würden ihn in gleicher Manier empfangen: mit schwarz-weiß-roten oder schwarz-rot-goldenen Bannern und dem Deutschland-Lied auf den Lippen. Würde bei dem dann entstehenden Geschrei unserer Gegner über solche „staatsgefährliche Provokation" der „barbarischen Kreuzritter" nicht die Erde erbeben? — In Deutschland hat sich — Gott sei Dank! — keine Menschenseele über diesen Empfang des Primas von Polen aufgeregt. Wenigstens keine deutsche Seele. Nur ein polnischer Zeitungsschreiber hat sich gekränkt gefühlt. Wir meinen den Berichterstatter des in Herne (Westfalen) erscheinenden Organs der polnischen Minderheit „Naród", der am Schluß einer ausführlichen Schilderung des fabelhaften Eindrucks, den das Erscheinen des Primas bei allen hervorrief, (in wörtlicher Übersetzung aus Nr. 35 vom 15. 2.) folgendes schreibt:

„Ich wäre aber ein ungerechter Berichterstatter, wenn ich nicht einen gewissen, durch die deutsche Unkultur (!) verursachten Mißton erwähnen würde. Die Vertreter der polnischen Kolonie nahmen die Tatsache des Erscheinens des Polizeipräsidenten zum offiziellen Empfang des Herrn Primas mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse als einen Affront (!) gegen ihre Gefühle auf. Diese Tatsache war später auch das Thema wenig schmeichelhafter Bemerkungen (!), die sich an die Adresse des Herrn Polizeipräsidenten richteten."

Hat man Worte? Ein Deutscher, der Polizeipräsident von Essen, hat sich erkühnt, bei dem offiziellen Empfang des polnischen Primas das Eiserne Kreuz 1. Klasse anzulegen! Soviel uns bekannt, ist Essen noch immer eine deutsche Stadt und der Polizeipräsident von Essen noch immer preußischer Staatsangehöriger, und wenn er als ehemaliger deutscher Soldat das Eiserne Kreuz 1. Klasse zum Empfang eines ausländischen Würdenträgers an seinen Rock heftete, so tat er damit dem ausländischen Gast keinen „Affront" an, sondern eine Ehre! Aber die Sache ist auch noch von einer anderen Seite zu beleuchten. **Das polnische Volk hat seine Befreiung von zaristischer Herrschaft den feldgrauen Deutschen, den Trägern des Eisernen Kreuzes zu verdanken.**

Doch genug davon! Unsere „deutsche Unkultur" verbietet es uns, über diese Angelegenheit noch viel Worte zu verlieren. Ganz ohne jeden Kommentar beleuchtet diese symptomatische Geschichte die unverschämte Heuchelei, mit der man unserem harten Schicksal die „Leiden" der polnischen Minderheit in Deutschland gegenüberstellt. Uns gellen ganz andere „Mißtöne" in den Ohren!

*

Deutsches Siedlungsland für einen polnischen Insurgenten!

Wir haben erst gestern berichten müssen, wie der „christliche" „Dziennik Bydgoski", lüstern nach fremdem Gut, eine verstärkte Heranziehung deutschen Eigentums bei der Agrarreform verlangt. Wir haben schon oft statistisch nachgewiesen, wie sehr die ersten Namenslisten der Agrarreform dieser politischen Forderung entgegen dem Sinn der Verfassung und des Minderheitenschutzvertrages Rechnung trugen. Würde man in Deutschland auch nur annähernd so vorgegangen sein, gäbe es dort schon lange keinen polnischen Großgrundbesitz mehr! Gottseidank treiben jene Barbaren aber eine weniger „christliche" Politik. Dafür ein kleiner Beleg, den die in Oppeln erscheinende „Oberschlesische Tagespost" einer zuverlässigen Quelle entnimmt:

Die „Oberschlesische Landgesellschaft" in Oppeln hat vor einigen Jahren das Rittergut Niedane bei Ratibor vom Herzog von Ratibor zu Siedlungszwecken erworben. Im vorigen Jahre sind nun endlich Siedlungsbauten aufgeführt worden, und ein Teil derselben wurde bereits an Siedler vergeben. Eine dieser Landsiedlungen mit etwa 16 Morgen Acker, an der Niedaner Chaussee gelegen, hat **der frühere Insurgent Wilhelm Görgon** aus Niedane, zuletzt in Ratibor wohnhaft, erhalten und bereits bezogen. Dieser Vorkämpfer gegen die deutsche Sache hat sich nicht nur während des Polenputsches 1921 mit der Waffe in der Hand gegen Deutschland betätigt, sondern er hat auch noch später, etwa drei Jahre lang, als polnischer Polizeiwachtmeister in Rybnik und Kattowitz gewirkt. **Und dieser Mann bekommt heute von einer deutschen Landsiedlungsgesellschaft dicht an der Grenze des Reiches deutsches Siedlungsland!** —

Ob man wohl in Ostoberschlesien mit den deutschen Selbstschutzkämpfern von 1921, die bekanntlich keine „Revolutionäre" sein konnten, ebenso verfahren würde?"

Man darf sich schon wirklich seine eigenen Gedanken über „christliche Demokraten" und „heidnische Barbaren" machen. **Daß wir „Kreuzritter" sind,** stimmt schon **und ist ein rechter Ehrentitel für uns!**

Neue Triple-Entente?

Gerüchte über ein englisch-französisch-italienisches Bündnis gegen Deutschland und Rußland.

Prag, 8. März. PAT. Unter dem Titel „Eine neue Triple-Entente" bringt das „Prager Tagblatt" vom 7. d. M. einen sensationellen Leitartikel, dessen Autor nach der Angabe der Redaktion ein „aktiver Diplomat" sein soll, der sich augenblicklich dienstlich in Genf aufhält.

Dieser „Diplomat" behauptet, daß im Laufe der letzten Session des Völkerbundes **zwischen England, Frankreich und Italien ein Bündnis** abgeschlossen worden sei, dessen scheinbares Ziel die Zusammenarbeit dieser drei Mächte außerhalb des europäischen Kontinents ist, in Wirklichkeit aber lege dieses Bündnis eine enge Zusammenarbeit auch auf dem Gebiete der europäischen Politik fest. Dieses Bündnis beruht hauptsächlich auf einer mündlichen Verständigung.

Der Ansporn zum Abschluß des Bündnisses ist von England ausgegangen, das sich auf diese Weise vor der politischen Gefahr des Bolschewismus und vor der Wirtschaftsmacht Deutschlands sichern wollte. Dieses Bündnis wendet sich somit gegen Sowjetrußland, sowie gegen Deutschland. England und Italien garantieren Frankreich unbedingte Hilfe im Falle irgend eines Angriffs von seiten Deutschlands (das ist nichts Neues, sondern bereits in Locarno festgelegt. D. R.), und außerdem hat sich England zur allmählichen Reduktion seiner Mittelmeerflotte verpflichtet. Infolge dieser Konzeption hat die französische Diplomatie ihre politische mitteleuropäische Richtung geändert, indem sie auf die weitere Unterstützung durch die Kleine Entente, im besonderen durch die Tschechoslowakei verzichtet. In demselben Maße soll England seine Protektion gegenüber Jugoslawien aufheben, und Mussolini gab dem Minister Titulescu zu verstehen, daß die weitere Unterstützung, die Italien bis dahin Rumänien angedeihen ließ, von der günstigen Einstellung Bukarest' gegenüber Ungarn und Bulgarien abhängt, auf die Rom gegenwärtig seine mitteleuropäische Konstruktion stützt. Italien soll an der Adria und auf dem Balkan freie Hand erhalten haben. Frankreich hat es verstanden, England für Ungarn durch das Argument zu gewinnen, daß die rücksichtsvolle Behandlung dieses Staates den Anschluß Österreichs an Ungarn verhindern wird. Die sichtbare Folge dieser neuen Konstellation ist die Entsendung des französischen Botschafters Beaumarchais nach Rom und die Besetzung der englischen Botschaft in Paris durch Tyrell.

England soll gleichzeitig Japan durch diese neue Triple-Entente für den Fall eines eventuellen Konflikts mit Nordamerika Hilfe zugesagt haben. Japan verpflichtete sich, der sowjetrussischen destruktiven Arbeit in Asien entgegenzutreten. Das Abkommen dieser drei Bundesgenossen enthält auch Bestimmungen über den gemeinsamen Schutz ihres Besitzstandes in den Kolonien.

Getreide-Panama in Warschau.

Der Staat wieder um Hunderttausende geschädigt.

Warschau, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die letzte Erhöhung der Getreidepreise auf dem Warschauer Markt hat die Notwendigkeit ergeben, auf den Getreidemarkt eine große Menge des sogenannten Interventionsgetreides zu werfen, das im Herbst aus Regierungskrediten angekauft worden war. Auf dem Gebiet der Hauptstadt Warschau war das staatliche Institut zur Versorgung Warschaus mit dem Ankauf, dem Ausmahlen und der Aufbewahrung beauftragt. Diese Reservevorräte des Getreides wurden entweder in Speichern oder bei privaten Firmen untergebracht. Einen Teil erhielt zur Lagerung auch die Firma Michler & Co. Als nun diese Firma den Auftrag erhielt, die Reservevorräte auf den Markt zu werfen, stellte es sich im letzten Augenblick heraus, daß etwa 50 Waggons Roggen fehlten. Man trat nun an die Firma Michler mit der Forderung heran, den für den Staat entstandenen Schaden zu decken, und die Inhaberin Frau Michler verpflichtete sich dieser Forderung nachzukommen. Bald darauf ging jedoch die Firma in andere Hände über, so daß die private Verpflichtung der Frau Michler bedeutungslos wurde, da man die Frau nicht regreßpflichtig machen konnte. **Der Schaden, den dadurch der Staat erleidet, geht in die Hunderttausende.**

Wer eine ordnungsmäßige, sparsame Staatswirtschaft anstrebt, wählt nur die Senatsliste 18. Unter den deutschen Abgeordneten im alten Sejm und Senat gab es keine Schieber. Anderswo desto mehr!

Laßt euch nicht verblüffen!

Wie das „Pommereller Tageblatt" erfährt, sind deutsche Landwirte am 4. März aufgefordert worden, Fuhrwerke für polnische Wähler zu stellen. Jeder deutsche Landwirt wird es als seine vornehmste Pflicht ansehen, Fuhrwerke für deutsche Wähler zu stellen. Wenn man uns aber zumutet, Wähler von uns feindlich gesinnten Parteien zum Wahllokal heranzufahren, so rechnet man damit, daß wir mit unserer grenzenlosen Gutmütigkeit es fertig bringen, auch eine solche Dummheit zu begehen. Die deutschen Wähler werden wir selbstverständlich zum Wahllokal fahren, falls sie nicht selbst zum Wahllokal gehen können; um die Wähler anderer Parteien mögen sich die Anhänger dieser Parteien gefälligst selbst bekümmern.

Man spekuliert auch sonst noch auf die Leichtgläubigkeit der deutschen Wähler. Kurz vor den Wahlen zum Sejm wurde von einer polnischen Partei systematisch die irrige Meinung verbreitet, daß diese polnische Partei mit der deutschen Liste 18 zusammengehe und daß man ebenfalls die deutsche Liste wähle, wenn man seine Stimme für diese polnische Partei abgebe. Leider gab es deutsche Wähler, die sich verblüffen ließen. Ein Zusammengehen mit einer anderen Partei ist gar nicht möglich, wenn jede Partei eigene Listen eingereicht hat. Jeder Deutsche kann also nur die Liste 18 wählen.

Eine andere polnische Partei sandte deutschen katholischen Wählern Stimmzettel ins Haus mit der Mitteilung, der deutsche katholische Geistliche hätte sie gesandt. Auch dies ist ein beliebter Trick, um deutsche Stimmen zu fangen. Natürlich hat nicht der deutsche katholische Geistliche diese Stimmzettel der polnischen Partei gesandt, sondern die polnische Partei hat sie geschickt, weil sie geglaubt hat, daß die Dummen nicht alle werden. Sie hat sich in diesem Falle aber getäuscht.

Auch am 11. März wird man mit solchen oder ähnlichen Mitteln arbeiten. Kein deutscher Wähler darf sich dadurch beeinflussen lassen. Es gibt bei den Wahlen zum Senat am 11. März nur eine Liste, die für gerecht denkende Menschen in Frage kommt,

die Liste 18.

In Pommerellen müssen am 11. März die letzten Reserven

herangeholt werden, damit es wieder zu einem Erfolg der

18 Liste 18

kommen kann. Nachdem die Regierungsliste für diesen Wahlbezirk zurückgezogen ist, gibt es außer der Liste 18 nur Gegner Piłsudskis als aussichtsreiche Wahlbewerber. Das wird auch auf polnischer Seite, besonders im Lager der P. P. S. offen anerkannt.

Senatswähler und -Wählerinnen!

Wer unter Euch der Politik des Hasses und der Zwietracht ein Ende wünscht, wer für Gerechtigkeit gegen jedermann und friedliche Arbeit eintritt, wer die wahrhafte Sanierung seiner Heimat wünscht, der wählt nur die Einheits-

18 Liste 18

Pommerellen.

Jahrmärkte im März.

Im Monat März finden in Pommerellen folgende Jahrmärkte statt: 12. März in Strasburg Krammarkt. — 13. März in Bruß (Kreis Konitz) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Soldau Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Kielpin (Kreis Löbau) Vieh- und Pferdemarkt. In Mewe Vieh- und Pferdemarkt. — 14. März in Culmsee Vieh- und Pferdemarkt. In Karthaus Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Neumark Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Rybno (Kreis Löbau) Vieh- und Pferdemarkt. — 15. März in Kirchenjahn (Kreis Mewe) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — 16. März in Graudenz Vieh- und Pferdemartk. — 16. März in Dirschau Vieh- und Pferdemarkt. — 19. März in Łakorz (Kreis Löbau) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Culm Vieh- und Pferdemarkt. In Stensitz (Kreis Karthaus) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — 20. März in Borzyskowo (Kreis Konitz) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Gollub (Kreis Briesen) Vieh- und Pferdemarkt. In Gowidlino (Kreis Karthaus) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Gorzno (Kreis Strasburg) Krammarkt. In Goßlershausen (Kreis Strasburg) Vieh- und Pferdemarkt. In Sierakowicz (Kreis Karthaus) Vieh- und Pferdemarkt. Alt-Kischau (Kreis Berent) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Vandsburg Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — 21. März in Bislaw (Kreis Tuchel) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Cekzin (Kreis Tuchel) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Kauernik (Kreis Löbau) Vieh- und Pferdemarkt. In Briesen Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — 22. März in Kamin (Kreis Zempelburg) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Long (Kreis Konitz) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — In Neuenburg (Kreis Schwetz) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Thorn Vieh- und Pferdemarkt. — 24. März in Pelplin (Kreis Dirschau) Vieh- und Pferdemarkt. — 27. März in Lienfelde (Kreis Berent) Kram-, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt. In Zempelburg Vieh- und Pferdemarkt. In Gordschau (Kreis Dirschau) Schweinemarkt. — 28. März in Stargard Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt. — 29. März in Lippusch (Kreis Berent) Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.

9. März.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 10. März, bis einschließlich Freitag, 16. März, Schwanen-Apotheke (Apteka pod Łabędziem), Markt Nr. 20. *

× **Brotlieferanten und Wiederverkäufer.** Dem Beispiele anderer Produzentengruppen folgend, treten jetzt auch die Bäckermeister gegen den ihrer Ansicht nach zu hohen Verdienst der Wiederverkäufer von 10 Prozent beim Roggenbrot- und 12 Prozent beim Weißbrotabsatz auf. Die Bäckerinnung hat nämlich beschlossen, von jetzt ab den Profit der Wiederverkäufer auf 5 Prozent bei Brot und 10 Prozent bei Semmeln herabzusetzen, d. h. den Einkaufspreis für die Kleinverkäufer um 5 resp. 2 Prozent zu erhöhen. Dieser Beschluß der Bäckerinnung soll solidarisch und strikt durchgeführt werden. *

× **Holzversteigerung.** Wie der Magistrat (Forstverwaltung) bekanntgibt, findet am Dienstag, 13. d. M., in der Försterei Rudnik eine Versteigerung von Scheitholz, Kloben, Knüppeln, Reisern und Strauch statt. Der Verkauf erfolgt auf dem Wege der öffentlichen Lizitation gegen sofortige Barzahlung. *

× **Unglücksfälle.** Der 18 Jahre alte Landwirt Jan Szymziak aus Weburg, Kreis Graudenz, stürzte in Graudenz von einer Treppe am Bahnhof so unglücklich herab,

Graudenz.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 11. März 28. (Oculi).
Evgl.-luther. Kirche, Bachestr. (Strumykowa) 8
Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Pfr. Brauner.

daß er sich schwere Verletzungen zuzog. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er bereits nach einer halben Stunde verstarb. — Bei einer Ausfahrt stieß dieser Tage dem Landwirt Laabs aus Roßgarten Kreis Culm, das Mißgeschick zu, daß die Pferde scheuten und mit dem Wagen durchgingen. Dabei stürzte L. herab und erlitt Verletzungen am Kopf, zum Glück allerdings nicht allzu schweren Charakters, so daß der Verletzte in kurzer Zeit wieder völlig hergestellt sein wird. *

× **Warnung vor betrügerischen Elementen.** Ein Trick unlauterer Personen besteht darin, daß sie, besonders nach einem Einkauf bei stark in Anspruch genommenen Landleuten, einen größeren Geldschein zum Bezahlen möglichst auffällig in der Hand halten, damit sich die Umstehenden von der Existenz des Scheines „überzeugen“ können, dann gewandt das Geld irgendwie verschwinden lassen, der Verkäuferin gegenüber aber behaupten, die Banknote ihr gegeben zu haben und energisch den verbleibenden Rest fordern. Ein Protest der Landwirtsfrau, sofern sie sich trotz ihrer großen Beschäftigung nicht gleich hat betören lassen, hat große, gutgespielte Entrüstung seitens des Gauners zur Folge, der sogar oft die Dreistigkeit besitzt, die Polizei in Anspruch zu nehmen, Durchsuchung der Verkäuferin zu fordern u. dgl. m. Der Polizeibeamte ist in solchen Fällen meistens machtlos. Die Sache endet in der Regel damit, daß die ehrliche Marktfrau, schon um weiteren Skandal zu vermeiden, nachgibt, und der raffinierte Schwindler sein Ziel erreicht. — Ferner sei bei dieser Gelegenheit auch vor bettelnden jüngeren Männern gewarnt, zumal dann, wenn sie zu einer Zeit ansprechen, in der sie Hausbewohner nicht in ihrer Wohnung anwesend vermuten, z. B. während des Gottesdienstes. Hier liegt sehr oft diebische Absicht vor. *

× **Aus dem Polizeibericht.** Wladyslaw Januszewski, Lindenstraße 68, ist ein Geldbetrag von 160 Zloty entwendet worden. — Festgenommen wurden vier Personen, und zwar drei wegen Diebstahls und eine wegen Trunkenheit. *

Thorn (Toruń).

Achtung, deutsche Wähler!

Im deutschen Wahlbureau, Thorn, Hl. Geiststraße 3, Tel. Nr. 1, Nebenanschluß, und im Bureau der Firma Laengner u. Illgner, Thorn, Culmerstr. 17, Tel. 111 und 139, ist bei der Senatswahl

1. bei allen Unklarheiten betreffs der Wahl anzufragen,
2. kann jeder dort das zuständige Wahllokal erfahren,
3. Stimmzettel erhalten,
4. Fuhrwerke für Kranke usw. anfordern.

Beide Stellen sind am Wahltage von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet. * *

—dt **Gegen die Arbeitslosigkeit auf dem Lande.** Der Starost wendet sich mit einem Appell an die Gutsbesitzer und Landwirte, am 1. April nicht zu viele Landarbeiter zu entlassen und so eine noch größere Arbeitslosigkeit zu verursachen, möglichst die am Orte befindlichen Arbeitslosen unterzubringen und keine Arbeitskräfte von außerhalb anzunehmen, solange noch am Orte Arbeitslose sind. * *

—dt **Doppelte Unkosten.** Im Herbst vergangenen Jahres hatte der Magistrat in der Brombergerstraße, Ecke Kerstenstraße die gemauerte Gartenumzäunung vor der Villa Tews um 5 Meter verschoben, um die Straße für die neue Straßenbahnlinie entsprechend zu verbreitern. Der gesamte Mauerputz ist inzwischen abgefallen, da man die Arbeit kurz vor dem ersten Frost gemacht hatte. Die Arbeit muß noch einmal durchgeführt werden. * *

—dt **Schwerer Bauunfall.** Verschüttet wurden durch das Einstürzen der Decke der ersten Etage beim Umbau des Wohnhauses in der Baderstraße 26 (Hotel Adler) drei Arbeiter, die in den Räumlichkeiten beschäftigt waren. Alle drei erlitten schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Quetschungen und mußten durch die Rettungswache in das städtische Krankenhaus übergeführt werden. Es sind der 24jährige Jan Gorski, der 18jährige Peter Szymecki und der Sigismund Karczewski. Die Decke des oberen Stockwerkes war aus dem Grunde eingebrochen, weil man sie mit Baumaterialien überlastet und keine gehörigen Stützsicherungen geschaffen hatte. * *

—dt **Sogar die Wagensitze werden gestohlen!** In der Graudenzerstraße wurden einem Landwirt die Wagensitze gestohlen, als er für einen Augenblick sein Gefährt ohne Aufsicht ließ. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Achtung! Voranzeige: Sonntag, 18. März, 3 Uhr nachm., im Dt. Heim, Fremdenvorstellung: „Der keusche Lebemann“ — der Bombenschlager der Spielzeit 1927/28 der D. B. T. Lachen ohne Ende. — Karten bei Thober, Stary Rynek 31. (3877 * *

m **Dirschau** (Tczew), 8. März. Vom Brückenbau. Die Arbeiten am Streckenbau Georgental—Liebenhof gehen ununterbrochen weiter. Die Brücke ist von den zum Bau entsandten Pionieren bis auf einige Arbeiten, welche von einem hiesigen Schlossermeister ausgeführt werden, fertiggestellt. Die Pioniere haben ihr Arbeitsfeld verlassen, um in Krakau mit einem zweiten Brückenbau zu beginnen. Die Oberbauarbeiten auf der Brücke, Schwellen- sowie Schienenlegen, werden durch die Bahnmeisterei II ausgeführt. Um ein schnelleres Vorwärtskommen bei den Erdarbeiten zu ermöglichen, sind mehrere Maschinen und Waggons eingestellt worden.

m **Dirschau** (Tczew), 8. März. Unglücksfall. Auf dem Güterbahnhof Liebenhof geriet der Rangierer Franz Dobrolinski von hier bei Ausübung seines Dienstes unter einen Waggon, wobei ihm der linke Arm abgefahren wurde. Der Verletzte wurde sofort ins Vinzenzkrankenhaus zur Operation eingeliefert.

u **Goßlershausen** (Jabłonowo), Kr. Strasburg, 7. März. Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Zbiczno, Kreis Strasburg, veranstaltet am 14. März in Goßlershausen, „Hotel Paul“ einen Holzverkauf. Zum Verkauf gelangt Nutzholz und in kleineren Mengen Brennholz.

h **Gorzno** (Górzno), 7. März. Holzpreise. Heute fand hier im Hotel Warm eine Holzversteigerung durch die staatliche Oberförsterei Ruda statt, welche recht zahlreich besucht war. Das Angebot von Brennholz war groß, so daß alle Kauflustigen ihren nötigsten Bedarf eindecken konnten. Die Holzpreise zeigten steigende Tendenz. Kiefernkloben kosteten 12—13 Zloty, Birkenkloben 13—16, Eichenkloben 13—14, Birkenknüppel 7—10, Espenknüppel 4—8, Kiefernstubben 5—6, Birkenstubben 5—5.50 Zloty pro Raummeter.

* **Mewe** (Gniew), 8. März. Nach längerer Pause fand hier am 3. d. M. im Domstaschen Saale wieder ein deutscher Märchen-Abend statt, den die hiesige, vom Deutschen Frauenverein unterhaltene Gemeindeschwester mit ihren Pflegebefohlenen (Jungmädchen, Sonntags- und Spielschülern) veranstaltete. Nach einem Prolog gelangte zunächst ein farbenprächtiges Blumenspiel „Frühlings Erwachen“ von Mathilde v. Eschstruth zur Aufführung, bei dem sich selbst die Kleinsten in ihrer drolligen Anmut mit Wort und Spiel wirkungsvoll betätigen konnten. Als erstes Märchenspiel ging dann der bekannte „Gestiefelte Kater“ Märchenspiel „Der Froschprinz und die Roggenfee“ über, die Bühne und fand nicht nur bei der großen Schar der kleinen Zuschauer, sondern auch bei den „Großen“ beifälligste Aufnahme. Ein Klaviervortrag, reizende Volkstänze, Gedichte und Gespräche der Schulkinder leiteten endlich zu dem zweiten, von Mia Wróblewska in drei Bildern gefaßten Märechnspiel „Der Froschprinz und die Rockenfee“ über, das — fraglos die Krone der Darbietungen des Abends — in gleicher Weise durch seinen inneren Gehalt und durch die schauspielerische Darstellung aller Augen, Ohren und Herzen fesselte. Eine zweite Folge anmutiger Volkstänze bildete den Schluß des wohlgelungenen Familienabends, durch dessen Veranstaltung sich Schwester Hedwig ein großes Verdienst um die Pflege unseres Volkstums erworben hat. Eine am Ausgange vorgenommene Sammlung freiwilliger Beiträge zur Deckung der nicht unbedeutenden Unkosten ergab noch einen ansehnlichen Mehrbetrag für die Wohlfahrtspflege des Frauenvereins.

Neuenburg (Nowe), 8. März. Der Mittwoch-Wochenmarkt in Neuenburg brachte Butter zu 2,00—2,50 das Pfund, Eier für 2.00—2,50 die Mandel. Kartoffeln waren wegen geringer Zufuhren etwas teurer und wurden 7,00 für den Zentner verlangt, jedoch nur 6,00 gezahlt. An Geflügel waren nur Hühner zu haben, alte mit 3,00—4,00, junge mit 1.50—2,50 das Stück. Gemüse und Obst wurden verkauft: Mohrrüben ein Pfund 0,10, drei 0,25, Blumenkohl Kopf 0,50—0,80, auffallend große Mengen Weißkohl ein Pfund 0,10 drei 0,25, desgleichen viel Rotkohl 0,15, Zwiebeln 0,15—0,20, weiße und farbige Bohnen 0,25—0,30 je Pfund, Wrucken Stück 0,10—0,20, Sellerieknollen Stück 0,10 bis 0,30, Birnen 0,60—0,70, Äpfel 0,20—0.30. Am Fischmarkt kosteten Hechte 1,20—1,50, Weißfische 0,60—0,70, Aale 1,50 bis 2.00, Barse 1,60—1,70, grüne Heringe 0,50 je Pfund. Die üblichen Holzangebote an Ast- und Klobenware hatten die Preise von 8—10 Zloty pro Wagen.

u. **Strasburg** (Brodnica), 8. März. Kindesleichenfund. Am Dienstag, 6. März, fand man in dem Neubau der städtischen Badeanstalt in Papier eingewickelt eine Kindesleiche männlichen Geschlechts. — Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Schöngrund veranstaltet am 14. März im Gasthaus Burczyński in Wrotzk (Wrocki) einen Holzverkauf. Zum Verkauf gelangt Nutz- und Brennholz, und zwar 120 Festmeter Kiefernnutzholz, 23 Festmeter Eschenrollen aus der Oberförsterei Schöngrund (Mszano) und Nutzholz, Eschenrollen und Reiser aus der Försterei Malken (Małki) und Cieczyn.

d **Wilscheblott** (Wilcze Błota), Kreis Stargard, 8. März. Raubüberfall. Am 6. M. überfiel ein Unbekannter einen Landwirt, um ihm eine größere Barschaft, die er zufällig bei sich führte, zu rauben. In demselben Augenblick passierte die Stelle ein Polizist auf dem Rad, so daß der Bandit schnellstens die Flucht ergriff.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 6. März. Mittelalter. Aus Hrubieszów wird gemeldet: In dem Marktflecken Uchan überfiel die Volksmenge übende Feuerwehrleute und versuchte sie zu verprügeln. Der Feuerwehr gelang es, unterstützt von der Polizei, mit Hilfe der Spritzen sich der Menge zu erwehren und sie zu zerstreuen. Der Überfall ist polnischen Blättern zufolge auf die Agitation dunkler Elemente zurückzuführen, die dem Volke eingeredet hatten, daß die Feuerwehr eine „Erfindung des Teufels“ sei.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 8. März. Eifersuchtsdrama. Der Knecht Hermann Ewald aus Schönborn (Kreis Pr. Holland) tötete seine Braut, das Dienstmädchen Emma Kuhn, durch mehrere Messerstiche. Der Mörder erhängte sich. Die Beweggründe der Tat sind noch nicht geklärt, es scheint Eifersucht vorzuliegen.

* **Stolzenberg**, 8. März. Als Leiche in einem Moorloch aufgefunden. Am Sonntag wurde in einem Moorloch bei Stolzenberg die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden. Es handelt sich um die Tochter Minna des landwirtschaftlichen Arbeiters Schäfer in Technow. Das Mädchen hatte sich in Stolzenberg bei ihrem Schwager aufgehalten und am Freitag den Heimweg zu Fuß angetreten. Vermutlich hat sie den Heimweg über das Moor genommen und ist dabei in der Dunkelheit in das Moorloch geraten. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung darüber eingeleitet, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Kleine Rundschau.

Die Ozeanfliegerei geht wieder los.

London, 8. März. Der Fliegerkapitän Hinchcliffe und die Tochter des bekannten Reedereibesitzers Lord Juchape. Elsie Mackay, beabsichtigen heute von Cramwell-Aerodrom, dem bekanntenn englischen Lufthafen, aus zu einem Transozeanflug zu starten. Die Vorbereitungen sind in aller Heimlichkeit getroffen worden. Ein amerikanischer Stinson-Eindecker wird bei dem Fluge verwandt. Die Route soll erst über Irland und dann bis Neufundland gehen, um von dort Newyork anzufliegen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Emissionshöhe der 5%igen Konversionsanleihe vergrößert.

Die Höhe der fünfprozentigen Konversionsanleihe vom Jahre 1924, festgesetzt durch eine Verordnung des Präsidenten der Republik vom 17. September 1926 auf 150 Millionen Zloty, wird durch eine neuerliche Verordnung im „Dziennik Ustaw“ Nr. 25 vom Jahre 1928, Pos. 212, auf 200 Millionen Zloty erhöht. Die ersten sechs halbjährlichen Tilgungsraten, die auf die 50 Millionen Zloty entfallen, um welche die Anleihe vergrößert wurde, und deren Summe 4 738 000 Zloty beträgt, werden mit dem 7. d. M. als getilgt erkannt.

Gleichzeitig wird der Tilgungsplan der fünfprozentigen Konversionsanleihe von 1924 auf 150 Millionen ersetzt durch einen Tilgungsplan für 200 Millionen, der ebenfalls im „Dziennik Ustaw“ Nr. 25/1928, Pos. 212, bekanntgegeben ist.

Verstärkter Schutz ausländischer Warenbezeichnungen. Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 7 ist unter Position 43 eine Verordnung des polnischen Ministerrates veröffentlicht, nach welcher nachstehend angeführte Warengattungen in den inländischen Detailverkauf nur mit Herkunftsbezeichnung gebracht werden dürfen: 1, a) Erfrischungsmittel, b) Heilmittel, c) Mineralwasser; 2. a) Toilettenartikel, b) kosmetische Mittel; 3. Nährmittel, welche in Packungen verkauft werden. Auf den Etiketten bzw. auf der Ware selbst (2 a und b, wenn diese Waren ohne Verpackung verkauft werden) müssen angegeben sein: 1. die Firma des Unternehmens, 2. ihr Hauptsitz, sowohl im In- als auch im Auslande, 3. der Ort, wo die Ware im Inlande hergestellt wurde, sofern sie nicht am Hauptsitz des Unternehmens hergestellt wurde. Wie aus Punkt 2 hervorgeht, gilt die Vorschrift auch für Filialen ausländischer Unternehmungen in Polen. Zuwiderhandlungen werden nach den Vorschriften des Gesetzes über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vom 2. September 1926, Art. 7, Abs. 2 bestraft. Die Verordnung tritt am 24. April 1928 in Kraft.

Bis zu welchem Termin werden die alten Zölle angewendet? Auf vielfache Anfragen aus dem Auslande, wie Waren zu verzollen sind, die zwar spätestens bis 14. März in Polen eintreffen, jedoch erst an diesem Tage zur Verzollung gelangen, da bekanntlich am 15. März die neuen valorisierten Zölle in Kraft treten, haben die zuständigen polnischen Behörden die Antwort erteilt, daß als als entscheidend anzusehen sei, wann bei den polnischen Behörden für diese Waren die Anmeldung zur Zollabfertigung eingebracht wurde. Falls dies bis zum 14. März erfolgt, werden die Waren nach den alten Sätzen, ohne Rücksicht darauf verzollt, wann die tatsächliche Verzollung stattfindet.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein: anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

A. S. Brodnica Die 2000 Mark deutsch hatten im Oktober 1921 einen Wert von 111 Zloty, aber des Zloty, der gleich war 81 Goldpfennig.

W. G. in B. Es dürfen nur 43 Prozent der Vorkriegsmiete erhoben werden, in Ihrem Falle also nur 2,64 Zloty monatlich.

H. Graudenz. Der Schuldner kann die früher vereinbarten Zinsen, soweit sie über den alten eingetragenen Satz hinausgingen, weder zurückfordern, noch auf die nächsten Zinsraten verrechnen. Dagegen können Sie ihn nicht zwingen, den vereinbarten Zinssatz von 10 Prozent auch für die Zukunft anzuerkennen, da ein höherer Zinssatz, als der bei Entstehung der Forderung vereinbarte, im Prozeßwege nicht zu erreichen ist. Anders läge die Sache, wenn das Moratorium nicht mehr bestände.

Gruczno — 500. Das Nächstliegende ist doch, daß Sie sich an den betreffenden Rechtsanwalt um Aufklärung darüber wenden, ob seine Berechnung der Stempelgebühren richtig ist, oder die der Kasa skarbowa. Wir haben über den Fall kein Urteil, da wir nicht wissen, aus welchen Einzelbeträgen sich die von Ihnen bezahlte Summe zusammensetzte.

X. Y. Die uneheliche Tochter erbt von ihrem Vater gesetzlich gar nichts, denn sie ist nach dem Gesetz mit ihm nicht verwandt. Sie kann aber auf Grund eines Testaments von ihrem Vater alles erben, bis auf etwaige Pflichtteile, zu deren Gewährung der Erblasser von Gesetzes wegen verpflichtet ist. Pflichtteilsberechtigt sind außer den legitimen Abkömmlingen auch die Eltern des Erblassers.

F. Z. in J., Kreis Graudenz. Sie haften für keine Ansprüche, die Ihre Schwiegertochter Ihrem Sohne gegenüber macht.

Stellengesuche

Infolge Auflösung hiesig. Genossenschaftsbrennerei suche ich nach 14jährig. hies. Tätigkeit per 1. 7. anderweitig

Dauer-stellung.

Bin in den 40er Jahr., verheir., kinderlos kautionsf., mit Buchführg., Kassenw., elektrisch. und Trockenanl., Motor. u. Reparat. vertraut. Gefl. Offerten unter S. 3733 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Brennerei-verwalter

u. Rechnungsführer, ledig. vertr. m. Nebenbetrieben, sucht Vertrauensstellung. Off. unter H. 3901 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Brennerei-Verwalter

40 Jahre alt, verheiratet, 22 Jahre im Fach, vertraut mit amtlich. Meßapparat, Trocknerei, sämtlich. schriftlich. Arbeiten in deutsch u. polnisch. In der freien Zeit Hofverwaltg. od. in der Landwirtschaft sucht Stellung vom 1. 4. 28 oder später. Off. erbittet unt. G. 3405 an die Geschst. d. Zeitg.

Junger Mann

umf. u. energ., m. sämtl. Büroarbeit. vertr., sucht Stellg., auch a. d. Lande. Gefl. Off. unt. J. 1689 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Klempner-Geselle

23 J. alt, evgl., **sucht Stellung.** Angeb. unt. S. 3825 a. d. Geschst. d. Z.

Müllergeselle

mit guten Zeugnissen, militärfrei, vertraut mit der neuzeitlichen Müllerei, sow. Motor-, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage, **sucht Stellung** auch als alleiniger. **A. Jahnke Kosowo,** p. Gruczno, pow. Swiecie. 3899

Suche für mein. Sohn, 18 J. alt, kräftig, von sogleich evtl. 15. März od. 1. April **Lehrstelle als Stellmacher,** am liebsten in Bydgoszcz od. in der Nähe. Off. an **Fandrey Jaktorka** p. Rynarzewo. 1588

Suche für mein. Sohn, 20 Jahre alt, evang., z. 1. April Stellung als

Gärtnergehilfe.

Auch stelle noch einen

Gärtnerlehrling

zum 1. April ein. 3838 Bastian, Obergärtner, **Rittergut Żórawia** bei Kcynia, powiat Szubin.

Wirtschafts-fräulein

durchaus erfahr. Landwirtst., 34 J. alt, kath., mit gut. Zeugn., **sucht Dauerstelle** vom 1. od. 15. April. Gefl. Offert. bitte unt. K. 3905 an d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche für meine Tocht., 19 Jahre alt, evangel., Stellung als 3893

Haustochter

zur Vervollk. in der Wirtschaft. Dieselbe war ½ Jahr in einem Haushaltungspensionat. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Frdl. Angebote an Frau **A. Honke, Bąkowski-Młyn,** poczta Warlubie, pow. Swiecki.

Evangel. Fräulein

sucht Stellg. als **Stütze** vom 1. 4. 28 in Stadthaushalt. Kenntnisse in Kochen, Backen, Einwecken, Nähen und Glanzplätten. Selbige ist auch nicht abgeneigt, Mithilfe im Geschäft zu leisten. Zeugnisse vorhanden. Off. u. J. 3904 an die Geschst. d. Z. erb.

Suche Stelle als

Stubenmädchen

von sofort oder später in Grudziądz od. Jabłonowo. Bin evangl., 22 Jahre alt, Zeugnis vorhanden. Offerten unter B. 3845 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Junges, evgl. Mädchen, 17 J. a., sucht v. 1. April

Stellung

auf einem Gute oder Pfarrhaus **zwecks Erlernung des Haushalts.** Taschengeld w. erbeten. Frdl. Angeb. u. C. 3854 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kath. Inspektor

mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, deutsch und polnisch sprechend, für größeres Brennereigut zum 1. April cr. gesucht. Gfl. Off. u. J. 3778 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Suche zum 1. April jüng., unverh.

Inspektor

unter meiner Leitung. Kurzer Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbittet 3781 **Neumann, Przysiek,** p. Toruń-Rozgarty, Pm.

Suche per 1. 4. 28 für meine 500 Morg. große Wirtschaft ält., tüchtig., evangelischen

Wirtschafter

mit guten Empfehl., in Hof- u. Feldwirtschaft bewandert. Meldg. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspruch. unter T. 3827 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. erb.

Zum 1. Juli erfahrener

Brennerei-Verwalter

mit Flockentrocknung u. elektr. Betriebe vertraut, der auch d. poln. Sprache genügend beherrscht, **gesucht.** Lückenlose Zeugn. in Abschrift und Gehaltsanspr. von nur poln. Staatsbürgern zu send. u. G. 3773 a. d. G. d. Z.

Sattlergesellen

als Volontär auf Wagenlackierer-Arbeiten ohne gegenseitige Vergütung **gesucht.** **Herbert Ringel,** Więcbork, Flatowerstr. 3900 (Złotowska) 12.

Bäckergesellen

zur Aushilfe gesucht **Dwór Szwajcarski** (Schweizerhof) 3914 **ul. Jackowskiego 25/27.**

Offene Stellen

Wir suchen für unsere 18-Tonnen-Roggenmühle tüchtigen, gut durchgebildeten

Obermüller

der auch den umfangreichen Speicherbetrieb des Getreide- pp. Geschäfts mitversehen muß. Wohnung, auch für verheirateten Bewerber, ist vorhanden.

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Alters unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild erbeten an 3894

Landw. Großhandelsgesellschaft
m. b. H., Danzig
Zweigniederlassung Pelplin (Kornhaus).



Dieses Service

und viele Hunderte andere geschmackvolle moderne, dabei aber ausserordentlich preiswerte Modelle finden Sie in unserer vorbildlich eingerichteten Special-Abteilung. Bitte besuchen Sie uns.

F. Kreski
1868 60 1928
BYDGOSZCZ
Gdańska 7 – Tel. 1457

Der Kassiererposten

im hiesigen Vorschuß-Verein

ist vom **1. April d. Js. neu zu besetzen.** Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüch., von möglichst banktechnisch vorgebildeten Herren, sind an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Conrad Dahmer, Wąbrzeźno, bis zum 20. d. Mts. einzureichen. 3902

Vorschuß-Verein Wąbrzeźno
Sp. z. z n. odp.
i. A. **C. Dahmer,** Vorsitzender.

Jung. Gärtnergehilfe, d. deutsch. Sprache vollkomm. mächt., z. 15. 3. gesucht. Off. unt. P. 1651 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gärtner-Lehrling

für sofort oder zum 1. 4. 28 gesucht. Angebote an **Gärtnerei Różankowo,** p. Świerczynki, **pow. Toruń.** 3898

Für mein Kolonialw.- u. Restaurationsgesch. suche ich von sofort

einen Lehrling

mit guter Schulbildg., der deutschen und polnischen Sprache mächt. Offerten unter T. 1655 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ein Schmiedelehrl.

kann sof. eintreten bei **Schmiedemeister Kraass, Bydg.,** Fordonska 67.

Kuhfütterer

mit eignen Leuten zu 40 Milchküh. z. 1. April gesucht. 3778 **Dom. Szewno, pow. Swiekatowo.**

Suche zum 1. 4. 1928 tüchtigen 3865

Pferdeknecht

mit

zwei Scharwerkern

E. Heilemann, Trzeciewiec, Station Kotomierz.

Für guten 2-Pers.-Haush. nach **Toruń** z. 1. 4. ges. dtsch. u. poln. sprechnd., arbeitsfreud.

eins. Stütze

f. sämtl. Hausarb. wie: selbständ. Koch., Wasch., Plätt., Näh., Ausbess. usw. 2 Hausmädch. vorh. (letzt. 4 Jahre, Stütze 3 Jahre im Hause). Gefl. Angeb. m. Lohnford. u. Zeugnisabschr. erb. unt. H. 6202 an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 3876

Suche zum 1. April evangel., tüchtige

Stütze

für Gutshaush. Unbedingt erfahr. im Backen und Geflügelzucht. Frau Gutsbesitzer **Kusch, Neukrügerskampe** b. Stutthof (Freistaat). 3911

Suche z. 1. 3. 28 ein **solides, älteres**

Mädchen

Gute Zeugnisse Bedingung. 3908 **Fr. Th. Wilke, Tczew,** ul. Zamkowa 13.

Suche vom 15. 3. od. 1. 4. eine **evang., zuverlässige**

Wirtschafterin

mit besten Zeugnissen, perfekt im Kochen, Backen, Einwecken, Geflügelzucht u. Wäschebehandlung. Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüche an 3785 **Mühle Kamień Pomorski.**

Tüchtige, ältere

Maschinenschlosser und Monteure

die auf sämtl. Landmasch., Dampf- und Motordreschmasch. eingearbeitet sind, von sofort für dauernd gesucht. Zeugnisabschrift. u. Lohnforderung, mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an **E. Gohritz.** 3875 Maschinenfabrik, **Wąbrzeźno Pom.**

Wir suchen v. sofort **tüchtige**

Tischler und Tapeziergehilfen

auf bessere Arbeit für dauernd. 3829 Jan Olszewski i Ska. Starogard, Warszawska 13.

Verh. Gärtner

mit guten Zeugnissen, erfahren in Gartenpflege und Gemüsebau, sucht ab sofort 3880 **Rittergut Wielkie Lniska** pow. Grudziądz.

Suche zum sofortigen Eintritt 3832 **tüchtigen, erfahrenen**

Müller

Es kommen nur Bewerber in Frage, die längere Zeit in neuzeitlich eingerichteten Mühl. gearbeit. haben. **O. Dahlmann,** Mühlenwerke, **Skarszewy,** Pomorze.

Gesucht wird zum 1. 4. 28 ein tüchtiger

Maschinist

mit Scharwerkern. 3834 **Gutsverwaltung Lubochin,** powiat Swiecie.

Buchhalterin

bilanzsicher, m. Stenographie und Schreibmaschine bewandert, beider Landessprachen mächtig, **sofort gesucht.** Offerten unter U. 3735 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ordentl. Mädchen

sucht vom 15. 3. 28 1648 **Frau Herta Huth, Chełmno Pomorze,** ul. 22 stycznia 45.

Dienstmädchen f. Land- u. Hausarbeit, am liebst. vom Lande, v. 15. März ges. **Bydgoszcz,** Kujawska 51. 1693

Junger

Buchhalter

gesucht. Off. u. W. 1666 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wo

kann ein junges Mädchen vom 1. April d. J.

die Küche u. den Haushalt erlernen?

(Lehrgeld kann evtl. bezahlt werden.) Angeb. unter D. 3857 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Böttcher

für Dauerstellg. sofort gesucht. 3799 **Antoni Piliński,** Mostrichfabrik, **Bydgoszcz,** Nowy Rynek 9.

Instmann

mit Scharwerker zum 1. 4. 28 gesucht. **G. Herrmann, Szynych,** pw. Chełmno.

Suche von sofort

Ziegler

für Feldofenbetrieb m. Handstrich, i. Akkordarb. **Robert Schmidt,** Gutsbesitzer, **Mrocza Abbau.** 3906

Wohnungen

Trockener Lagerraum

massiv gebaut, I. Stock, gedielt, 360 qm Fläche, heizb., durch Eisenthür gesichert, i. Stadtzentr. preisw. zu verm. Off. u. E. 1684 a. d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

mit voll. Pens. an solid. bess. Herrn od. berufstät. Dame, evtl. auch m. Klavierbenutz., v. 15. 3. od. spät. zu vermiet. 1686 **ul. Garbary 11, prt., r.**

Möbl. Zimmer

sucht ält. Dame v. 1. 4. od. 15. 4. i. bess. dtsch. Hause i. Brbg. z. miet. Eigene Bett. u. Wäsche vrh. Off. u. G. 6199 a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 3876

2 gut möbl. Zimmer

ohne Pension v. 15. 3. zu mieten gesucht.

Eilangebote mit Preis unter K. 1697 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Richtige Stimmzettel!

Schneidet sie aus (Format nicht größer als 8×11 cm) und verwendet sie **ohne Zusatz** am 11. März. Benutzt nur saubere, ungefaltete Stimmzettel und **gebt überzählige weiter!**

18 18 18

18 18 18

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach kurzem schweren Leiden am 23. Februar, abends um 6.20 Uhr, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schuldirektor i. Ruhestand

Dr. Rudolf Keller

Hauptmann d. R. a. D.
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

In tiefer Trauer
Katharina Keller geb. **Kölling**
Ruth Kahle geb. **Keller**
Martha Miske geb. **Keller**
Käthe Burschat geb. **Keller**
Hildegard Kahle geb. **Keller**
Reg.-Med.-Rat **Dr. P. Kahle**
Rittergutsbesitzer **K. Miske**
Reichsbankrat **R. Burschat**
Walter Kahle
und **9 Enkelkinder.**

Werder (Havel), Frankfurt a/O., Luszkowo i./Pommerellen, Sensburg (Ostpreuß.), Finca Germania i./Mexiko, den 24. Februar 1928. 1698

Nach langem schweren Leiden verschied fern der Heimat am 18. Februar 1928 meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Hulda Scheel

geb. **Böhlke**
im Alter von 65 Jahren. 3866

Dies zeigt in tiefem Schmerz an
Richard Scheel und Familie.

Berlin-Sieglitz (Schloßstr. 98), im März 1928.

Statt Karten.

Herzlichen Dank sagen wir allen Freunden und Bekannten für die innige Anteilnahme und die schönen Kranzspenden bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Marie und Lilly Schwadtke;

ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer **Hesekiel** für seine trostreichen Worte. 3913

Geschwister Schwadtke und Burchardi.

Bromberg, den 9. März 1928.

Am 7. März entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Gärtner

Hermann Prigan

im 78. Lebensjahre. 1694

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Znin, Flieth (Uckermark), Bromberg, den 9. März 1928.

Bydgoszcz *Szubin*
Telefon Nr. 965 *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9.

Sprechstunden: 13282
durchgehend von 9 bis 5 Uhr.

„Welt-Detektiv"

Auskunftei. Detektei PREISS, Berlin W. 61,
Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).
Seit über 20 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung. **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 3524

Auskünfte

über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Suche **englischen**
Unterricht.
Off. u. J. 1614 a. d. G. d. Z.



Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann,
G. m. b. H.
Bydgoszcz.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 5928

Heirat

Witwe, 34 Jahre, mit eig. 4-Zimmer-Wohnung, 3000 zł Vermög., sucht passenden **Lebenskameraden.** Offert. unt **F. 3891** an die Geschäftsst. **Kriedte, Grudziądz.** 3891

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 12670

An- u. Verkäufe

Beabsichtige meine ca. 70 Morgen große **Landwirtschaft** davon 35 Morgen erstklass. Wiesen, Rest Ackerland, nebst totem und lebendem Inventar **sofort zu verkaufen.** Schuldenfrei. Agenten erbeten. Anfrag. sind unt. **E. 3861** an die Geschäftsst. d. Ztg. zu richt.

Landwirtschaft priv., 200 Morg., im Kr. Sepólno, 1 km v. Chauss., 4 km v. Bahnst., tot. u. lebd. Invent. reichl. vorh., von sof. zu verp. od. evtl. zu verk. Zur Uebern. der Pacht sind ca. 30 000 zł erford. Näh. Auskunft durch 1690 **K. Maeck, Kotomierz,** pow. Bydgoszcz.

Verkaufe meine 3813 **Privat-landwirtschaft** mit tot. u. lebd. Invent., 42 Morgen erstklassigen Weizenb., schuldenfr., in **Baumgart** bei Mgowo, Kr. Briesen, Bst. Mgowo od. Rehden. **H. Lemp.**

Kaufe Grundstück Villa od. sonstig. Stadtgrundst. m. Gart. usw. Gefl. Angeb. u. **H. 1688** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Netzewiesen 8 Morg., in Ciele-Zielonka zu verkauf. od. zu verpacht. Off. u. **N. 1652** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kaufe gekörten **Zuchthengst** (Fuchs bevorzugt). Off. erbitte unter **L. 3907** an die Geschäftsst. d. Z.

Angekört. **Fuchshengst,** 7 J. alt, Warmbl., umständh. z. verk. **Draheim, Konstantowo,** b. Mrocza, pow. Wyrzysk. 1637

Braune Stute 13 Jahre, bill. zu verkaufen. **Burzynski,** Sienkiewicza 47. 1695

Verkaufe schwere **hochtragende Kuh 2 hochtrag. Sterken** auch sind ca. 4 Zentner **Steckzwiebeln** 3882 zu verkauf. **Herrmann, Szynych,** pw. Chełmno.

50—80 Läuferschweine sogleich verkäuflich in **Linówko,** 3896 pow. Grudziądz.

3 **echte Wolfshunde** 6 Wochen alt, Eltern sehr scharf, à Stck. 20 zł, 4 rassereine **Angorakaninchen** 3 Monate alt, 10 **Hawannakaninchen** 3 Monate alt verk. Frau **Christa Ziep, Nowawieś,** powiat Grudziądz. Telefon 499. 3884

2 deutsche Schäferhunde (Hündinnen) 6 Wochen alt, von sehr wachsamen Eltern, à 25 zł zu verkauf. 3831 **Gutsbesitzer Beyer, Grabowo, p. Gołańcz,** pow. Wągrówiec.

Ziege, hochtr., schwarz, hornl., preisw. z. verk. Rycerska 8. 1670

Dampfdreschsatz 54—60", gebraucht, kann auch reparaturbedürftig sein, zu kauf. gesucht. Genaue Beschreibg. der Masch. u. Zahlungsbed. bitte zu richten an 3856 **Koralewski, Lidzbark,** Mostowa 12.

Gasmotor 4 P. S. (Deutz) noch im Betriebe, umständehalber verkauft preiswert 3885 **A. Riemer, Łasin,** pow. Grudziądz.

Coriander kaufe lauf. in größeren Mengen u. erbitte bemusterte Angeb. 1668 **M. Kriese, Bydgoszcz.** Podgórna 24.

Lokomobile

„Wolf", stationär, mit Kondensation, 48/60/72 PS., Baujahr 1921, garantiert betriebsfähig,

zu verkaufen.

Anfragen an **Peters,**
zur Zeit **Poznań, ulica Zwierzyniecka 1, II.**

Ein kleiner gebrauchter **Dampfkessel** sofort zu kaufen gesucht. Angebote an **„Bobo", Spielwarenfabrik, Bydgoszcz,** Jagiellońska 29. 1691

Gebrauchte Ziegelsteine sucht **zu kaufen** 3802 **Lukullus, Zuckerw.-Fabrik, Bydgoszcz** Poznańska 28. Telefon 1670.

Gutes (4 sitz.) **Coupé** Fabrik. Schuftalla, hat preiswert zu verkaufen **M. Dietrich,** Wagenfabrik, **Mogilno.** Telefon 105.

Daselbst werden sof. tüchtige 3855 **Kastenbauer** eingestellt.

Verkaufe meinen **Motordreschkasten** mit voller Reinigung, Entgraner, Sortierzylinder 36" breit, sehr gut erhalten. Verkaufe nur, weil für m. 12 P.S.-Motor zu klein. 3916 **Emil Jaeschke, Książki,** Pomorze.

Drillmaschinen gebrauchte, Fabrikat **Zimmermann, Naumann, Ventzki, Siedersleben,** verkauft 3635 **Bruno Riedel, Konitz-Chojnice,** Maschinenfabrik.

Habe größeren Posten **Stacheldraht** 1 Reservoir, 2 Kessel u. runde Trepp., 9 m hoch, billig abzugeben. 1626 **T. Przybylski,** Kościuszki 6. Tel. 1074.

Drahtseile 1690 von 12—18 mm stark, möglichst in groß. Längen, zu kaufen gesucht. **„Rika"**, Budowl. T. A., **Bydgoszcz,** Marcinkowskiego 9. Tel. 172.

Herren-Fahrrad (Rennmaschine) vk. bill. 1675 **Behlau,** Dworcowa 15a

Die Bromberger städt. Gasanstalt verkauft 3723 **Ammonium-Schwefelsäure** (künstl. Düngemittel), **wichtig für Landwirte.**

Habe abzugeben: ca. 400 St. 4 jähr., verschulte, bis 70 cm hohe **Zypressen** (Chamaecyparis Laws.) sehr gut zur Verschön. v. Gärt. u. Friedhöf. 1663 **B. Busza, Wyrzysk.**

Speise-Zwiebeln kauft jeden Posten **E. Hauser, Grudziądz,** 3879 Dworcowa 39, Tel. 39.

Bruteier à 60 Groschen **u. Zuchthähne** von reinrassigen, weiß. Wyandottes hat abzugeben 3909 **Köhler, Murucin,** poczta Tuszkowo, pow. Bydgoszcz.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet zeitweise heiteres Wetter ohne erhebliche Niederschläge und Temperaturen meist unter Null an.

Wähler der Liste 18!

1. **Kommt zur Wahlurne möglichst schon in den ersten Morgenstunden. Ihr werdet dann um so schneller abgefertigt werden, da erfahrungsgemäß in dieser Zeit kein Andrang ist. Von 9 Uhr morgens sind die Wahllokale geöffnet.**
2. **Behandelt euren Stimmzettel recht sorgfältig. Ist er eingerissen, verknüllt, unsauber, so wird er für ungültig erklärt.**
3. **Wenn ihr euren Stimmzettel aus der Zeitung ausgeschnitten haben solltet, so überzeugt euch vorher, ob auch von der schwarzen Umrandung nichts mehr zu sehen ist; er ist sonst ungültig.**
4. **Auch ein Flugblatt ist nicht etwa mit dem Stimmzettel einzustecken, sondern einzig und allein ein Stimmzettel.**
5. **Kommt ihr an den Tisch der Wahlkommission, so nennt recht laut und deutlich Namen und Wohnung.**
6. **Achtet auch auf die Briefumschläge, die euch im Wahllokal überreicht werden. Bei den Wahlen zum Sejm sind in Posen eine Anzahl von Stimmzetteln für ungültig erklärt worden, weil sie sich in nicht amtlich gestempelten Umschlägen befanden. Wie diese Umschläge in die Wahllokale gekommen sind, konnte nicht festgestellt werden. Deshalb empfiehlt es sich, bei den bevorstehenden Wahlen zum Senat vor Abgabe des Stimmzettels festzustellen, ob der Umschlag auch mit dem staatlichen Stempel versehen ist, da sonst die Gefahr vorliegt, daß der Zettel für ungültig erklärt wird. Daß die Stimmzettel keinen Zusatz enthalten dürfen, gilt natürlich ebenso wie für die Sejmwahlen auch für die Senatswahlen.**

§ **Die Schornsteinfeger-Zwangsbezirke** bleiben noch, wie uns das Städtische Polizeiamt mitteilt, bis zum 1. April d. J. in Kraft. Vom genannten Tage ab können die Aufträge zur Schornsteinreinigung konzessionierten Meistern übertragen werden.

§ **Ein Pferde- und Viehmarkt** findet am Dienstag, den 13. März, auf dem Viehmarkt beim Städtischen Schlachthof statt.

§ **Wieder Frost!** Während es gestern in den Abendstunden zu tauen begann, setzte heute Morgen ein Frost ein, der die Straßen mit einer gefährlichen Glätte versah. Im Interesse von Mensch und Tier sei die Bitte ausgesprochen: Reinigt die Straßen von Schneeresten und streut Sand!

ln. **Wegen Wohnungswuchers** hatten sich die Eheleute Valentin und Stanislawa Marcinkowski von hier, Neuhöferstraße 12, vor Gericht zu verantworten. Die Angeklagten vermieteten einer Expedientin eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Küche für einen jährlichen Mietspreis von 300 Złoty, außerdem verlangten und nahmen sie für Renovierungskosten der Wohnung 400 Złoty. Es stellte sich heraus, daß die wirklichen Renovierungskosten 150 Złoty ausmachten. Das Gericht verurteilte die Angeklagten nach dem gleichen Strafantrage zu je 100 Złoty Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten. — Der Arbeitsbursche Josef Sawicki von hier ist wegen Baumfrevels angeklagt. Er zerstörte zwei Tannenbäume in einer hiesigen städtischen Gartenanlage. S. wird zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Wegen öffentlicher Beschimpfung eines Försters ist der Landmann Michael Kassak aus Bartelsee angeklagt. Er behauptete von dem Förster, daß dieser unerlaubte Geschäfte betreibe und bezichtigte ihn außerdem dienstlicher Verfehlungen. Die Behauptungen des Angeklagten sind sämtlich unwahr. K. wird zu einem Monat Gefängnis oder 150 Złoty Geldstrafe verurteilt. — Die unverehelichte Stanislawa Czech von hier verübte in einem hiesigen Konfektionsgeschäft einen Diebstahl, indem sie ein Wäschestück entwendete. Der Strafantrag lautete auf drei Tage, das Urteil auf acht Tage Gefängnis. — Wegen versuchten Diebstahls wurde der Arbeiter Wladyslaw Dywelski aus Wissek, Kreis Wirsitz, vom Gericht in Wirsitz zu acht Tagen Gefängnis verurteilt. Er legte gegen das Urteil Berufung ein und hatte sich vor der dritten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte versuchte auf einer Holzauktion ein Fahrrad zu stehlen, wurde aber bei der Tat ertappt. Das Gericht nahm keinen Anlaß, das Urteil aufzuheben und verwarf die Berufung des D. — Der Bäckergeselle Bernhard Górski von hier wurde vom hiesigen Kreisgericht wegen Hehlerei zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Braut des G. bestahl die Dienstherrschaft und brachte das gestohlene Geld dem Angeklagten. Der Staatsanwalt beantragte Verwerfung der Berufung; das Gericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte auf zwei Wochen Gefängnis oder 140 Złoty Geldstrafe.

§ **Ein Zusammenstoß** ereignete sich vorgestern in der Nähe des Weltzienplatzes. Dort fuhr eine Straßenbahn auf ein rückwärtsfahrendes Auto, das die Fahrrichtung ändern wollte. Das Auto wurde leicht beschädigt.

§ **Wer ist der Eigentümer?** Eine Marmor-Uhr, die einem Diebe abgenommen wurde, kann durch den rechtmäßigen Eigentümer vom Kriminal-Amt (Regierungsgebäude, Wilhelmstraße 21), Zimmer 73, abgeholt werden.

§ **Ein Einbruch** wurde in der Nacht vom 7. zum 8. d. M. in die Kaffeerösterei Zielinski, an der Stadtschleuse, verübt. Die Einbrecher stahlen 70 Kilo Kaffee, 1 Zentner Kornkaffee und 20 Tauben. Der Schaden beläuft sich auf etwa 500 Złoty.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages ein Trinker und zwei Diebe.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

D. G. f. K. u. W. Heute, 8 Uhr abends, im Zivilkasino: Kammerkunst-Abend. Eintrittskarten bei Hecht und an der Abendkasse. (3918

* * *

* **Birnbaum** (Miedzychód), 8. März. Für die ausgeschriebene Bürgermeisterstelle unserer Stadt sollen, dem „Stadt- und Landboten" zufolge, über 30 Bewerbungen eingegangen sein. Die Wahl soll in den nächsten Tagen stattfinden.

* **Aus der Grünfließniederung**, 8. März. Beim Steinefahren verunglückte vor einiger Zeit der Besitzer Heinrich Otto aus Altendorf. Der schwerbeladene Wagen ging ihm über die Brust, so daß ihm mehrere Rippen gebrochen wurden und eine Rippe ihm in die Lunge drang. Trotz sofortiger Überführung in das Krankenhaus nach Bromberg konnte der Bedauernswerte nicht am Leben erhalten werden und starb am 2. März. Otto stand im 53. Lebensjahre.

Rüstet zu den Senatswahlen!
Werbt für die deutsche Liste Nr. 18!

Auch für die Senatswahlen am 11. März sind Stimmzettel mit der Nr. 18 ausgegeben. Sollte irgendwo bemerkt werden, daß keine Wahlaufrufe und Stimmzettel vorhanden sind, so wird gebeten, sich an die deutschen Wahlbureaus, die früheren Geschäftsstellen der deutschen Abgeordneten, zu wenden. Die Adressen dieser Bureaus sind folgende:

1. **Zentrale Bromberg (Bydgoszcz, ul. 20. stycznia 20r. Nr. 37, Telephon 1611).**
2. **Bureau Posen (Poznań, Waly Leszczyńskiego 2, Telephon 2157).**
3. **Bureau Kolmar (Chodzież, ul. Mickiewicza 16, Telephon 122).**
4. **Bureau Thorn (Toruń, Św. Ducha 3, Telephon 1).**
5. **Bureau Graudenz (Grudziądz, ul. Staszyca 5, Telephon 845).**
6. **Bureau Schwetz (Swiecie, ul. Klasztorna 22 bei Herrn Winter).**
7. **Bureau Neuenburg (Nowe, ul. Sadowa 28 bei Herrn Elis).**
8. **Bureau Konitz (Chojnice, ul. Dworcowa 72, Telephon 164).**
9. **Bureau Dirschau (Tczew, ul. Sambora 21, Telephon 127).**
10. **Bureau Neustadt (Wejherowo, ul. Pilsudskiego 7 bei Herrn Taube).**

* **Krotoschin** (Krotoszyn), 8. März. Ein größeres Schadenfeuer wütete Donnerstag nachmittag im Stadtwald. An der Chaussee nach Kochalle war eine etwa einen Morgen große Schonung in Brand geraten. Die Ortsfeuerwehr war rasch zur Stelle, und unter Leitung des Brandmeisters Chmielewski wurde angestrengt an der Bekämpfung des Feuers gearbeitet. Durch Sandaufwerfen und Rutenpeitschen gelang es nachdem schon Anwohner vorher tüchtige Löschhilfe geleistet hatten, bald der Gewalt des Feuers Einhalt zu gebieten. Als Brandursache wird achtloses Fortwerfen von Rauchmaterial angenommen.

* **Lissa** (Leszno), 7. März. Zwei Knaben ertrunken. Am Montag ertranken in Krzeminiewo (fr. Feuerstein) die beiden 8- und 15jährigen Söhne des Landwirts Griesche. Das Unglück ereignete sich folgendermaßen: Den 8jährigen Bruder, der in den Dorfteich gefallen war, versuchte der 15jährige Bruder zu retten. Auf die Hilferufe beider eilte die Mutter herbei, die aber den Tod ihrer Söhne nicht mehr verhindern konnte. Sie selbst wurde gerettet. — Die Einwohnerzahl Lissas am 1. d. M. betrug 18 305. Der Nationalität nach 17 129 Polen (93,57 Prozent), 1019 Deutsche (5,57 Prozent), 157 Juden (0,86 Prozent). Dem Bekenntnis nach 17 126 katholische Polen, 343 katholische Deutsche, 605 evangelische Deutsche, 72 evangelische Polen, 157 Juden, 5 Griechisch-Orthodoxe.

* **Neutomischel** (Nowy Tomysl), 8. März. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich im Hause der Möbelfabrik Pięta. Der Tischlerlehrling Pięta und der Friseurlehrling Flak hantierten mit einem Tesching, wobei sich die Waffe entlud. F. wurde in den Kopf getroffen. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Kreiskrankenhaus eingeliefert, wo er bald darauf sein junges Leben aushauchte. Er stammt aus Bukowiec und stand beim Friseurmeister Kaczmarek hier in der Lehre.

* **Schmiegel** (Śmigiel), 8. März. Das hiesige evangelische Pfarramt, das seit dem 15. Mai 1925 verwaist war, ist wieder neu besetzt worden. Pfarrer Martin Gürtler aus Obornik, der von den kirchlichen Körperschaften einstimmig zum Seelsorger der hiesigen Gemeinde gewählt worden ist, hat am 1. März d. J. die Amtsgeschäfte übernommen. Pfarrer Gürtler wird auch als Pfarrer der evangelischen Gemeinde Kotusch tätig sein. In den letzten 2¾ Jahren mußten beide Pfarrstellen von Altboyen aus verwaltet werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 9. März auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 8. März. Danzig: Ueberweisung 57,44 bis 57,58, bar 57,48—57,62, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,825—47,025, Kattowitz 46,85—47,05, Posen 46,82—47,025, bar 46,675—47,075, Mailand: Ueberweisung 210,50, Prag: Ueberweisung 377,75, Riga: Ueberweisung 59,50, London: Ueberweisung 43,47, Zürich: Ueberweisung 58,20, Newyork: Ueberweisung 11,35, Czernowitz: Ueberweisung 18,05, Bukarest: Ueberweisung 18,18.

Warschauer Börse vom 8. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,80, 359,70 — 357,90, Japan —, Kopenhagen —, London 43,48½, 43,59 — 43,38, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,08½, 35,17 — 34,99½, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,66, 172,09, 171,23, Stockholm —, Wien 125,50, 125,81 — 125,19, Italien 47,18, 47,30 — 47,06.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 8. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,00 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd. —,— Br., Berlin 122,44 Gd., 122,73 Br., Warschau 57,44 Gd., 57,58 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Newyork 5,1110 Gd., 5,1240 Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich — Gd., — Br., Polen 57,48 Gd., 57,62 Br.

Züricher Börse vom 8. März. (Amtlich.) Warschau 58,20, Newyork 5,1940, London 25,34, Paris 20,43½, Prag 73,15, Wien 15,39, Italien 27,46, Belgien 72,40, Budapest 90,85, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 209,00, Oslo 138,40, Kopenhagen 139,20, Stockholm 139,40, Spanien 87,17½, Buenos Aires —,—, Tokio —,—, Bukarest 3,19½, Athen —,—, Berlin 124,15, Belgrad —,—, Konstantinopel 2,61.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 8. März Geld	Brief	In Reichsmark 7. März Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.788	1.792	1.789	1.793
—	Kanada . . 1 Dollar	4.176	4.184	4.176	4.184
5,48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.962	1.966	1.962	1.966
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.130	2.134	20.92	20.96
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.903	20.948	2.115	2.119
4,5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.385	20.425	20.395	20.435
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.17[illegible]5	4.1865	4.1800	4.1880
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.503	0.505	0.5025	0.5045
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.276	4.284	4.276	4.284
4,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.13	168.34	168.17	168.51
10%	Athen	5.576	5.546	5.534	5.546
4,5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.24	58.36	58.275	58.385
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.47	81.63	81.54	81.70
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.52	10.54	10.525	10.545
7%	Italien . . . 100 Lira	22.085	22.125	22.10	22.14
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.353	7.367	7.358	7.372
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.92	112.14	111.99	112.21
8%	Lissabon . 100 Elsc.	19.23	19.27	19.28	19.32
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.30	111.52	111.34	111.56
3,5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.435	16.475	16.44	16.48
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.383	12.403	12.387	12.407
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.455	80.615	80.455	80.615
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.022	3.028	3.017	3.023
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.13	70.27	69.79	69.93
3,5%	Stockholm . 100 Kr.	112.10	112.32	112.67	112.39
6,5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.835	58.955	58.84	58.96
6%	Budapest . . . Pengö	73.10	73.24	73.11	73.25
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.825	47.025	46.85	47.05

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,298 Zł., 100 franz. Franken 34,926 Zł., 100 Schweizer Franken 170,838 Zł., 100 deutsche Mark 212,125 Zł., 100 Danziger Gulden 173,054 Zł., tschech. Krone 26,298 Zł., österr. Schilling 124,94 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 8. März. Festverzinsliche Werte: 8proz. Konv.-Anleihe 66,00 G. 4proz. Konv.-Anl. der Pos. Landsch. 56,00 G. 6proz. Rogg.-Br. der Pos. Landsch. 29,80 G. 5proz. Prämien-Dollaranleihe 65,00 G. Tendenz: behauptet. — Industrieaktien: Cegielski 48,50 B. C. Hartwig 45,00 G. Herzfeld-Viktorius 55,00 G. Unja 24,50 G. Wytw. Chem. 98,00 G. Tendenz: behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 7. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm. Weizen 48,50—50,50 Złoty, Roggen 39,50—41,00 Złoty, Futtergerste 35,00—37,00 Złoty, Braugerste 40,00—41,50 Złoty, Felderbsen 45—50 Złoty, Viktoriaerbsen 65—82 Złoty, Hafer 36,00—37,00 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Złoty, Kartoffelflocken —,— Złoty, Weizenmehl 70% —,— Złoty, do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% —,— Złoty, Weizenkleie 30,00 Złoty Roggenkleie 30,00 Złoty. — Preise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: allgem. fest.

Getreide. Warschau, 8. März. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Verladestation (in Klammern franko Warschau): Pommerellischer Weizen 128/127 Pfd. holl. (56,00 Złoty), 123 Pfd. holl. (54,50), kongreßpolnischer Weizen 128 Pfd. holl. (57,00), kongreßp. Roggen 116 Pfd. holl. 41,50—(41,00), pommerellischer Einheitshafer 39,75, kongreßp. Einheitshafer 41,25, pommerellischer nach Proben (41,75), „Goldregen" nach Probe 42 Zł. Orientierungspreise, festgestellt von der Notierungskommission: Braugerste 42,50—43,00, kongreßp. Weizenmehl 4/0 A 85—88, 4/0 77—80, Roggenmehl 65proz. 59—59,50.

Getreide. Kattowitz, 8. März. Weizen für Export 54—55, für Inland 52—54, Roggen für Export 54—55,50, für Inland 44 bis 46, Hafer für Export 46—48, für Inland 40—42, Gerste für Export 53—56, für Inland 43—44; franko Station des Abnehmers: Leinkuchen 51—52, Sonnenblumenkuchen 47—48, Weizenkleie 31,50—33, Roggenkleie 30—31. Tendenz: fest.

Berliner Produktenbericht vom 8. März. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 243—246 (74,5 Kilogr. Hektolitergewicht), März —,—, Mai 275,50, Juli 281,50. Roggen märk. 248—250 (69 Kg. Hektolitergewicht), März —,—, Mai 276, Juli 262. Gerste: Sommergerste 221—280. Hafer märk. 217—229. Mais loko Berlin 229—231. Weizenmehl 31,00—35,25. Roggenmehl 33,00—35,25. Weizenkleie 15,75 bis 15,85. Roggenkleie 15,75 bis 15,85. Raps —. Viktoriaerbsen 46—55, kleine Speiseerbsen 34 bis 36, Futtererbsen 25 bis 27. Peluschken 21,50-22,00. Ackerbohnen 21,00-22,00. Wicken 21—23. Lupinen, blau 14,00—14,75, Lupinen, gelb 15,25—16,00. Serradella, neue 21,50-24,00, Rapskuchen 19,50—19,60. Leinkuchen 23,40 bis 23,60. Trockenschnitzel 12,90—13,10. Soyaschrot 21,60—22,00. Kartoffelflocken 23,90—24,20.

Tendenz für Weizen fest, Roggen fest.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 8. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 95,00—100,00. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,50—79,50.

Edelmetalle. Berlin, 8. März. Silber 0,900 in Stäben das Kg. 78,50—79,50 Mark, Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 Mark das Gramm, Platin das Gramm 10,50—12 Mark.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 8. März. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 4,04 Meter.

Thorn, 6. März: Zawichost + 1,45, Warschau + 1,56, Plock + 1,52, Thorn + 1,76, Fordon + 1,85, Culm + 1,67, Graudenz + 2,00, Kurzebrack + 2,27, Piekel + 1,67, Dirschau + 1,71, Einlage + 2,14, Schiewenhorst + 2,30.

Viehmarkt.

Myslowitzer Viehmarkt vom 7. März. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 58 Ochsen, 71 Bullen, 864 Kühe und Färsen, insgesamt 1057 Rinder, 1866 Schweine, 64 Kälber, zusammen 2923 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty:

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angespannt — ausgem. Ochsen, junge und ältere, —,—, mäß. genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgewicht im Alter von 1—6 Jahren —,—, vollfl., jüngere —,—, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,—. — Färsen und Kühe: vollfleisch. ausgemäst. Kühe und Färsen von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 155—162, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 145—154, mäßig genährte Kühe und Färsen 135—144, schlecht genährte Kühe u. Färsen —,— u. wen.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht 230—238, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 220 bis 222, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 210—219, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 200—209, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. Lebendgewicht 190 und weniger, Sauen und späte Kastrate —,—.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 52.

Am Sonntag, den 11. März 1928, von nachmittags 4 Uhr ab

veranstalten wir in den Salons unseres Magazins eine 3797

„Modenschau"

Modelle des In- u. Auslandes in Frühjahrs- u. Sommer-Mänteln u. Kleidern

Streich-Konzert - - - Das Café ist geöffnet

Eingang von der ulica Dworcowa.

Bydgoski Dom Towarowy

Telefon 354. Gdańska -::- Ecke Dworcowa. Telefon des Cafés 17.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. 92 der Wahlordnung zum Sejm (Dz. Ust. Nr. 66 vom 18. 8. 22, Poj. 590) wird das folgende endgültige

Ergebnis der Wahlen zum Sejm

im Bezirk Nr. 32 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Abgegeben wurden gültige Stimmen 197 112; davon entfielen auf die einzelnen Listen:

Nr. 2	Polnische Sozialistische Partei P. P. S.	36452
„ 3	P. S. L. „Wyzwolenie"	855
„ 7	Nationale Arbeiterpartei	27724
„ 10	Bauernpartei	1793
„ 18	Block der nationalen Minderheiten in Polen	35327
„ 21	Nationalstaatlicher Arbeitsblock	13644
„ 24	Katholisch-nationale Liste	27911
„ 30	Katholische Union der Westgebiete	15427
„ 34	Unabhängige sozialistische Arbeitspartei	7636
„ 37	Arbeitspartei für die Westgebiete	—
„ 38	P. S. L. „Piast"	12905
„ 40	Liste der ansässigen Bevölkerung des Wahlbez. Bydgoszcz	980
„ 41	Allgemeiner Verband der Mieter und Untermieter, Abteilung in Bydgoszcz	647
„ 43	Polnische Partei der Christlichen Demokratie	15811

Zu Abgeordneten wurden gewählt:

Von der Liste Nr. 2 **Kaczanowski Kazimierz**, Redakteur, Warszawa, **Matuszewski Tadeusz**, Verbandssekretär, Bydgoszcz.

Vertreter dieser: **Głowacki Konstanty**, Stadtverordneter, Inowrocław, **Pasternak Wincenty**, Verbandssekretär, Bydgoszcz.

Von der Liste Nr. 7 **Faustyniak Jan**, Privatbeamter, Bydgoszcz.

Vertreter desselben: **Nowakowski Piotr**, Vorsitzender des Eisenbahner-Verbandes Z. Z. P. Warszawa.

Von der Liste Nr. 18: **Graebe Kurt**, früherer Oberstleutnant a. D., Bydgoszcz, **Pankratz Arthur**, Redakteur, Bydgoszcz.

Vertreter derselben: **Birschel Walter**, Landwirt, Olszewko, pow. Nakło, **Spitzer Wilhelm** Rechtsanwalt, Bydgoszcz.

Von der Liste Nr. 24: **Trąmpczyński Wojciech**, Rechtsanwalt, Senatsmarschall, Warszawa.

Vertreter desselben: **Petrycki Józef**, Redakteur, Bydgoszcz.

Bydgoszcz, den 7. März 1928. 3864

(—) **Rudolf Radłowski,**
Vorsitzender der Bezirkswahlkommission Nr. 32 in Bydgoszcz.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 11. März 28. (Oculi).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: 50jähr. Jubiläum der Paulskirche, Festgottesdienst Generalsuperintend. D. Blau. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchen-Vereins im Gemeindehause. Abends 8 Uhr Gemeindeabend im Gemeindehause, General-Sup. D. Blau und Geh. Konsistorialrat D. Staemmler. Donnerstag, abds. 8 Uhr Passionsandacht im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Der Gottesdienst fällt aus. Vorm. ½12 Uhr Kdr.-Gottesd enst im Konfirmandensaale. — Dienstag, abds. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst im Gemeindehause. Montag, abends 8 Uhr: Kirchenchor im Gemeindehause. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Vereinsstde des Jung-Männervereins.

Luther-Kirche, Franlenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Nachm. ¼4 Uhr Jugendbund. — Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde. Mittwoch, abds. 8 Uhr Passionsanandacht.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. — Freitag, abds. 7 Uhr Passionsgottesdienst.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 2 Uhr Kdr.-Gottesdst. Nchm. 3½ Uhr Jugendbd. Nachm. 5 Uhr Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Pohl, Danzig-Zoppot. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Evangelisationsvortrag: „Die Buße zu Gott", Pred. Pohl. — Nachm. 5½ Uhr Jugendverein. Donnerstag, abds. 7½ Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schleusenau. Donnerstag, abds. 7 Uhr Passionsandacht.

Schröttersdorf. Festgottesdienst in der Paulskirche.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Freitag, nachm. 6 Uhr Passionsandacht.

Osielsk. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 3 Uhr Gottesdst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst in Wertheim. Donerstag, nachm. 4 Uhr Passionsandacht. Freitag, abds. 6 Uhr Passionsandacht in Erlau.

Landwirtschaftl. Kreisverein Wyrzysk
Unsere nächste Sitzung
findet am
Freitag, den 16. März 1928, nachm. 4½ Uhr in **Wyrzysk** im Lokale des Herrn **W. Wegner** statt, zu der wir hiermit ergebenst einladen. Mit Rücksicht auf den aktuellen Vortrag bitten wir um recht zahlreichen Besuch. 3828

Vortrag des Herrn Dr. **Woermann-Danzig.** Thema: **Besprechung der wirtschaftlichen Lage für die Landwirtschaft und Vorbereitungen für die Frühjahrsbestellung.**

Anschließend Aussprache u. Zusammensein.

Ramm, Vorsitzender. **E. Buettner,** Schriftführer.

Evangelistische Vorträge
in d. Baptistenkapelle Pomorska (Rinkauerstr.) 26
Freitag, den 9. März, abends 8 Uhr, und **Sonntag, d. 11. März**, nachmittags 4 Uhr.
Prediger G. Pohl, Danzig-Zoppot
wird über folgende Themen sprechen:
Freitag: „Von der Glaubensentwickelung".
Sonntag: „Die Buße zu Gott".
Freitag Nachmittag 4 Uhr **Bibelstunde.**
Zu allen diesen Vorträgen u. Versammlungen ist jedermann herzlich eingeladen. 3662

Heute 8 Uhr
im 3917
Civilkasino
Kammerkunst-Abend

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 11. März,
nachm. **3** Uhr:
zum letzten Male
zu kleinen Preisen:
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren
Abends **8** Uhr
zum letzten Male
zu kleinen Preisen:
Der doppelte Moritz
Eintrittskarten wie üblich. 3665
Die Leitung.